



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

12 | 2015 | 48. Jahrgang
Dezember 2015

Bei Schnee und Eis: Tipps für den Winterdienst S. 28



6 Flüchtlingen den Einstieg erleichtern

Interview mit August Forster zur
Integration in den Arbeitsmarkt

10 Vertikales Grün und Gesundheitswirkungen

FLL-Fachtagung zur
Innenraumbegrünung

12 Prachtige Parks in Barcelona

Städtereise der europäischen
Landschaftsgärtner

23 Neustart nach der Wiedervereinigung

25 Jahre GaLaBau-Verbände
Sachsen und Sachsen-Anhalt

Verkehrssicherheit

Lange Mängelliste bei Sportplätzen

Seite 15



EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Spaß ist schon der halbe Job

Amarok – der kraftvolle Allrad-Pickup von Volkswagen

30% Aktionsnachlass bis 31.12.2015
auf ca. 200 Werkslagerfahrzeuge*

*Sondermodelle Canyon, Atacama und Ultimate in vielen Farben und Ausstattungsvarianten sowie die Serienmodelle Trendline und Highline



z.B. Amarok DC Trendline "Canyon"

Motor: 2,0 l TDI 132 kW
Getriebe: 4MOTION 8-Gang-Automatikgetriebe
Radstand: 3095 mm
Ausstattung: Artgrey-Anthrazit (Orange)/Anthrazit/Schwarz, Karosserie mit höchstfesten Stählen, Stylingbar „Canyon“ schwarz glänzend lackiert, 17"-Leichtmetallräder „Roca“ mit profilstarker All-Terrain-Bereifung, Design-Unterfahrschutz, abgedunkelte Heckleuchten u.v.m.
Lampenbügel auf Wunsch.

BAMAKA Leasing-Beispiele:

Farbe: Natural Grey Metallic		Farbe: Candy-Weiß	
Laufzeit	48 Monate	Laufzeit	48 Monate
Fahrleistung/Jahr	10.000 km	Fahrleistung/Jahr	10.000 km
mtl. Leasingrate	284,00 €	mtl. Leasingrate	297,50 €**
UVP 49.413,00 € nur 34.589,10 €		UVP 47.223,00 € nur 33.056,10 €	

**inkl. Wartung und Verschleißreparaturen Aktion (WTG 516)

Großkundenvertrag Nr. 068003

Die Nutzung des Großkundenvertrags bedarf eines BAMAKA Abrufscheins. BAMAKA Konditionen nur für gewerblich zugelassene Fahrzeuge von gewerblichen BAMAKA Kunden. Der Großkundenvertrag gilt nicht für Kunden mit eigenem Rahmenabkommen mit einem örtlichen Händler der o. a. Marke. Bei der Nutzung des Vertrages fällt eine BAMAKA Servicegebühr in Höhe von 1 % des Nettolistenpreises an.

Gültig bei allen teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeug Händlern bis 31.12.2015 bzw. solange der Vorrat reicht. Zzgl. Überführungskosten ab Handel 795,- €.

Beispielbild kann abweichende Sonderausstattungen enthalten. Alle Preise zzgl. USt.



Nutzfahrzeuge



Unzureichende Sicherheitszonen, mangelnde Standsicherheit von Toren und Gefahrenstellen an Zäunen oder Barrieren – die Mängelliste vieler Sportplätze ist lang. Das wurde bei einer FLL-Fachtagung zum Thema Verkehrssicherheit deutlich. Wir berichten ab Seite 15.

Aktuell

- ▶ 4 BGL-Konjunkturumfrage: Stabiles Hoch hält an
- 5 Angela Merkel empfängt das deutsche Landschaftsgärtner-Team
- 6 Interview mit August Forster zur Integration von Flüchtlingen
- 8 Diskussion zu Fachkräftemangel, Flüchtlinge und Weiterbildung
- 9 Drei Fragen an Josef Göppel
- 10 Vertikales Grün und Gesundheitswirkungen im Fokus

GaLaBau in Europa

- ▶ 12 Ein verlängertes Wochenende in Barcelona

Thema des Monats

- ▶ 15 Lange Mängelliste bei Sportanlagen

GaLaBau intern

- 18 25 Jahre GaLaBau-Verbände Sachsen-Anhalt und Sachsen
- 20 Seit 20 Jahren vermittelt und vertieft die alw Wissen
- 21 Deutscher Dachgärtner Verband feiert Verbandsjubiläum
- 22 Online-Wettbewerb: #weilichskann
- 22 Auftragslage in NRW hat sich weiter gefestigt
- ▶ 23 Mindeststandards in der überbetrieblichen Ausbildung
- ▶ 24 Winterlinde ist der Baum des Jahres 2016
- 25 Einen Tag als Landschaftsgärtner unterwegs
- 26 Geschafft: 320 junge Landschaftsgärtner starten in ihren Beruf

Unternehmen & Produkte

- 28 Bei Schnee und Eis: Tipps für den Winterdienst

Marketing

- 30 Repräsentative Buchgeschenke
- 31 Attraktive Kundenpräsentate zu Weihnachten

Rubriken

- 4 Kurz notiert
- 23 Personen
- 27 Buchtipps
- 27 Steuertermine Dezember 2015

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Ursula Heinen-Esser | **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, a.billig@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2014 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

9

Lernen, mit der Natur zu wirtschaften

Josef Göppel, seit 2002 für die CSU im Bundestag, engagiert sich unter anderem in der Landschaftspflege. Im Interview erläutert er, warum er sich für den Erhalt von Alleen einsetzt.



10

Gartentherapie und gesunde Luft im Büro

Welche Rolle Innenraumbegrünung in einer forensischen Klinik spielt und wie vertikale Begrünungen das Raumklima verbessern können, darum ging es bei einer FLL-Fachtagung.

18

GaLaBau-Verbände feiern Jubiläum

Kurz nach der deutschen Wiedervereinigung gründeten engagierte Unternehmer die GaLaBau-Fachverbände in Sachsen und Sachsen-Anhalt, die sich nunmehr seit 25 Jahren für den Berufsstand einsetzen.



23

Überbetriebliche Ausbildung

Über Mindeststandards in der überbetrieblichen Ausbildung (ÜA) und das AuGaLa-Kursprogramm diskutierten in Kassel rund 50 Experten der ÜA-Stätten und der BGL-Landesverbände.



31

Attraktive Kundenpräsentate zu Weihnachten

Ob eine Strickmütze und ein Schal für die Dame oder ein Leatherman für den Herrn – die GaLaBau-Service GmbH hat für alle Kundengruppen hochwertige Weihnachtsgeschenke im Angebot, natürlich alle ausgestattet mit dem Signum.



BGL-Präsident Forster: Stimmungslage im GaLaBau weiter positiv

BGL-Konjunkturumfrage: Stabiles Hoch hält an

Die gute Wirtschaftslage im GaLaBau setzt sich weiter fort. Dies bestätigt die aktuelle Konjunkturumfrage des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL). Wie in den vergangenen Jahren wurden auch in der jüngsten Herbstkonjunkturumfrage erfreuliche Werte erzielt. „Den GaLaBau-Unternehmern geht es gut, die Lage ist stabil und weiterhin auf einem sehr guten Niveau“, fasst BGL-Präsident August Forster die aktuellen Ergebnisse zusammen. „Dies gilt insbesondere für die Zukunftsaussichten der Branche, die 97,1 Prozent der GaLaBau-Unternehmer als positiv bewerten“, freut sich August Forster.

Die aktuelle Auftragslage beurteilen 85,18 Prozent der Befragten als besser oder gleichbleibend gegenüber dem Vorjahreszeitraum. 14,82 Prozent der Unternehmer aus dem Garten- und Landschaftsbau sprechen hingegen von einer schlechteren Auftragslage gegenüber dem Vorjahr.

GaLaBau-Betriebe mit hohem Auftragsbestand und Planungssicherheit

Die gute konjunkturelle Lage der GaLaBau-Branche spiegelt sich auch im gegenwärtigen Auftragsbestand wider. So reichen die Aufträge in der Pflege durchschnittlich für eine Vollbeschäftigung für die nächsten neun Wochen. Im Bereich Neubau sind die Betriebe sogar für zehn Wochen im Durchschnitt ausgelastet. „Die aktuellen Zahlen belegen eindrucksvoll, dass der Boom im Garten- und Landschaftsbau unverändert anhält und die Unternehmen erfolgreich im Markt agieren“, so Forster. Dieses Stimmungsbild wird auch durch die Einschätzung der Unternehmer für den eigenen Betrieb getragen. Befragt nach den Aussichten für den eigenen Betrieb, beurteilten 95,32 Prozent der Unternehmer die Perspektiven für das eigene Unternehmen als positiv. 11 Prozent schätzten die Lage mit „sehr gut“ ein (Vorjahr: 10,97 Prozent). Mit „gut“ bewerteten 60,29 Prozent die Aussichten (Vorjahr:

61,33 Prozent). „Befriedigend“ gaben 24,03 Prozent der Befragten (Vorjahr: 22,84) an.

Stabiles Hoch auch in der Fünf-Jahres-Perspektive

Ein Beleg für die aktuelle positive Konjunkturlage im Garten- und Landschaftsbau zeigt sich in der Einschätzung zu den Zukunftsaussichten der Branche für die nächsten fünf Jahre. So sehen 2,76 Prozent (Vorjahr: 1,89 Prozent) der Befragten die Aussichten der Branche als „sehr gut“ an. 48,41 Prozent beurteilen die Perspektiven als „gut“ und 42,04 Prozent (Vorjahr: 47,83 Prozent) als „befriedigend“. Damit liegt die Einschätzung der Unternehmer für die wirtschaftliche Zukunft der Branche mit 93,21 Prozent sogar leicht über dem Vorjahresniveau (93,01 Prozent).

Preisentwicklung im öffentlichen Sektor nicht marktgerecht

Bei der Preisentwicklung im öffentlichen Bereich bestätigt sich die Situation aus dem Vorjahr.

Laut der Umfrage gaben 75 Prozent (Vorjahr: 73,98 Prozent) der befragten GaLaBau-Unternehmen an, dass sich die Preisstruktur im Gegensatz zum Vorjahr nicht verändert hätte. Marktgerechte Preise erzielten nur 10,64 Prozent (Vorjahr: 11,40 Prozent) der Unternehmer.


„Es zeigt sich, dass wir bei den Kommunen noch Überzeugungsarbeit leisten müssen. Es gilt bei den Verantwortlichen noch stärker das Bewusstsein zu schärfen, dass qualitativ gepflegte Grünanlagen für die Kommunen sowohl einen wirtschaftlichen als auch sozialen Mehrwert bieten“, so August Forster. „An dieser Stelle setzen wir mit unserer aktuellen Kampagne „Grün in die Stadt“ an. Ziel ist es, die Bevölkerung über den Nutzen von mehr Grün in der Stadt zu informieren und gleichzeitig einen Dialog mit den Kommunen über die zukünftige Grüngestaltung der Städte anzustoßen – zumal die Bürger gepflegte öffentliche Parks und Grünanlagen wünschen“, erklärt der BGL-Präsident.



Kurz notiert

Neuer Themenfilm

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat wieder einen neuen GaLaBau-Themenfilm veröffentlicht. Der aktuelle Kurzfilm „Gartengestaltung: Pflanzen richtig kombinieren“ zeigt auf knapp anderthalb Minuten, wie wichtig Pflanzenkenntnisse in der modernen Gartengestaltung sind. Denn nur durch die richtige Pflanzenauswahl können Landschaftsgärtner wahre Traumgärten gestalten, die ihren Besitzern nachhaltige Freude bereiten. So kennen die Experten für Garten und Landschaft die Standortansprüche und

das Wuchsverhalten der einzelnen Gewächse sehr genau und wählen aus einer Vielzahl von Arten und Sorten die passenden für den jeweiligen Garten heraus. Beispielsweise sind Frauenmantel (*Alchemilla*) und Glockenblume (*Campanula*) ein Traumpaar auch im Regen, während Funkie (*Hosta*) und Purpurglöckchen (*Heuchera*) Schwung in den Schatten bringen. Kurzum: Durch die gekonnte Pflanzenauswahl führt der Landschaftsgärtner Regie im Garten – und hat dabei immer die Wünsche und Bedürfnisse der Gartenbesitzer im Blick.  www.youtube.com/Galabauexperten oder www.mein-traumgarten.de

Liste der Prüfinstitute

Die FLL hat die Liste der derzeit bekannten Prüfinstitute zum FLL-Verfahren zur Untersuchung der Wurzelfestigkeit von Bahnen und Beschichtungen für Dachbegrünungen aktualisiert. Das Prüfverfahren ist Bestandteil der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie. An folgenden Instituten werden Prüfungen durchgeführt:

- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Dr. Susanne Amberger-Ochsenbauer, Tel.: 08161 71-5622, E-Mail: susanne.amberger@hswt.de
- Hochschule Geisenheim University, Prof. Dr.-Ing. Stephan

Roth-Kleyer, Lehr- und Forschungsgebiet Vegetationstechnik, Tel.: 06722 502-765 oder -764, E-Mail: stephan.roth-kleyer@hs-gm.de

- Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK NRW), Bildungszentrum Gartenbau Essen, Fachschule für Gartenbau, Martin Monreal, Tel.: 0201 87965-56, E-Mail: martin.monreal@lwk.nrw.de
- Kiwa GmbH TBU, Christoph Staubermann, Tel.: 02571 9872-23, E-Mail: christoph.staubermann@kiwa.de

 Liste der Prüfinstitute auch unter: www.fll.de und www.gruendaecher.de

Tamara Kaufmann und Rouven Förschner im Bundeskanzleramt

Bundeskanzlerin Angela Merkel empfängt das deutsche Landschaftsgärtner-Team

Großer Tag für Tamara Kaufmann und Rouven Förschner vom Ausbildungsbetrieb Wagner Gärten aus Neresheim-Schweindorf. Die junge Landschaftsgärtnerin und der junge Landschaftsgärtner trafen am 3. November – zusammen mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der deutschen Mannschaft der internationalen Berufsweltmeisterschaft WorldSkills – Bundeskanzlerin Angela Merkel im Bundeskanzleramt. Mit dem Empfang würdigte die Bundeskanzlerin den Einsatz aller Beteiligten bei den WorldSkills 2015 in São Paulo.



Mit dabei: Tamara Kaufmann (5.v.r.) und Rouven Förschner (5.v.l.). Das Landschaftsgärtner-Team vom Ausbildungsbetrieb Wagner Gärten aus Neresheim-Schweindorf hatte bei den WorldSkills 2015 einen hervorragenden sechsten Platz erzielt.

In der brasilianischen Metropole hatte das deutsche Landschaftsgärtner-Team um Tamara Kaufmann und Rouven Förschner im Wettbewerb Landscape Gardening bei den WorldSkills 2015 knapp das Siegerpodest verfehlt und einen hervorragenden sechsten Platz erzielt. Zudem konnten

sich die beiden Landschaftsgärtner über die „Medallion for Excellence“ freuen, eine Auszeichnung der Jury für herausragende Leistung im Skill 37 Landscape Gardening.

Über die WorldSkills 2015:

Rund 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 59 Ländern und Regionen traten dieses Jahr vom 11. bis 16. August in São Paulo bei dem weltgrößten Ereignis

der beruflichen Bildung an. Die deutsche Mannschaft bestand aus 41 Auszubildenden und jungen Fachkräften. Sie errangen zweimal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze und 19 Diplome.

Anzeige

Eine Marke der **Makita** Gruppe

Die PS-32 C: Willkommen in der Welt der Motorsägen

Wer die ideale Benzin-Motorsäge für leichte Arbeiten sucht, findet diese mit der **PS-32 C von DOLMAR**. Denn dieses Modell überzeugt durch niedriges Gewicht, komfortable Handhabung und zahlreiche technische Eigenschaften professioneller Geräte.

Motorsäge Kraftvolle **1,35 kW** (1,8 PS), 32,0 cm³,
PS-32 C Zündanlage mit MemoryPower für
leichten Wiederstart

Schalldruckpegel 102,6 dB(A) K=2,5 Schalleistungspegel 109,8 dB(A) K=2,5 Vibration vorn/hinten 4,8 m/s² K=2,0



Motorsägen · Trennschleifer · Akku-Geräte · Sensen & Trimmer · Rasenmäher · Vertikutierer · Wasserpumpen · Häcksler
Forstwerkzeuge · Blasergeräte · Heckenscheren · Rasentraktoren · Kettenschärfgeräte · Hochdruckreiniger · Schnittschutzkleidung

www.dolmar.de

Makita Werkzeug GmbH · Jenfelder Straße 38 · 22045 Hamburg · Telefon +49 2102 1004-0 · dolmar@makita.de

DOLMAR

Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt: Interview mit BGL-Präsident August Forster

„Den Einstieg von Flüchtlingen in die grüne Branche begleiten und erleichtern“

In den vergangenen Wochen und Monaten sind tausende Menschen vor Verfolgung und Zerstörung aber auch in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Deutschland geflüchtet. Die Ankunft der vielen birgt enorme wirtschaftliche Herausforderungen für Deutschland – aber auch große Chancen – auch für den GaLaBau. Mit August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., sprachen wir über die Herausforderung der aktuellen Flüchtlingssituation für den Garten- und Landschaftsbau.

Herr Forster, wie sehen Sie die aktuelle Flüchtlingssituation? Was muss aus Ihrer Sicht als erstes geregelt werden?

Forster: Wenn wir über die aktuelle Flüchtlingssituation sprechen, müssen wir zuerst zwei Dinge unterscheiden. Erstens gilt es für die Menschen, die vor Verfolgung und Zerstörung geflohen sind, eine Grundversorgung sicherzustellen. Dies ist eine gewaltige gesellschaftliche Aufgabe, bei der natürlich der Bund und die Länder

mit ihren Kommunen besonders gefordert sind. Zweitens: Wenn die grundlegende humanitäre Versorgung sichergestellt ist, sind zügige Verfahren über die Entscheidung des Asylantrags nötig. Sind diese Punkte geregelt, können wir über die Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft und damit auch in den Arbeitsmarkt sprechen. Denn bei allen Problemen, die aktuell mit dem immensen Zustrom verbunden sind, birgt die Zuwanderung nach Deutschland vor allem Chancen, durch Beschäftigung die Integration der Flüchtlinge positiv zu beeinflussen und gleichzeitig – auch für den GaLaBau – aufkommende demografische Engpässe der Zukunft besser bewältigen zu können.

Wie können Flüchtlinge in den GaLaBau-Arbeitsmarkt integriert werden?

Forster: Der Garten- und Landschaftsbau ist von jeher eine Branche, die Fachkräfte aus dem europäischen aber auch nicht europäischen Ausland integriert hat. Wir wissen daher nur zu gut, dass Integration am besten über den Arbeitsmarkt funktioniert.



BGL-Präsident August Forster

Aus diesem Grund existiert im GaLaBau schon eine „Willkommenskultur“, auf die wir aufbauen können. Wichtig ist es, sprachliche Barrieren zu überwinden, da diese bei der Suche und Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses ein zentrales Hindernis darstellen. Aus Sicht des Garten- und Landschaftsbaus ist deshalb eine umfassende und frühestmögliche öffentliche Sprachförderung unerlässlich.

Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, um die Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu erleichtern?

Forster: Neben dem Abbau der sprachlichen Barrieren brauchen wir als Unternehmer natürlich verlässliche Rahmenbedingungen und vor allem Rechts- und Planungssicherheit für die Integration von Flüchtlingen in unsere Betriebe. Der Unternehmer und der Asylsuchende müssen sich darauf verlassen können, dass eine begonnene Vorbereitung auf die Ausbildung und diese selbst auch abgeschlossen werden kann und der/die Auszubildende nicht von der Rückführung in sein Heimatland bedroht ist. Nur so erhalten beide Seiten eine klare Perspektive, die in eine dauerhafte Beschäftigung münden kann. Eine Aufent-

haltungsgenehmigung über einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren zu Zwecken der Berufsbildung und eine anschließende Beschäftigung gibt Betrieben wie Asylsuchenden Planbarkeit und erhöht damit die Chancen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt.

„Durch Beschäftigung die Integration der Flüchtlinge positiv beeinflussen.“

Gibt es noch weitere Hindernisse für den GaLaBau, die abgebaut werden müssen?

Forster: Die Vorrangprüfung ist trotz der bereits vorgenommenen Erleichterungen immer noch zu restriktiv für den Garten- und Landschaftsbau. Sie behindert in den ersten 15 Aufenthaltsmonaten die zügige Aufnahme von Flüchtlingen in Beschäftigungsverhältnisse und sollte daher auch außerhalb der sogenannten Mangelberufe entfallen, soweit eine Bleibeperspektive gegeben ist. Dies würde die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt erleichtern. Im Übrigen ist auch die Definition des Mangelberufs genauso dringend auf regionale Perspektiven weiter zu entwickeln.

Anzeige



LIPCO

WINTERDIENST

ANBAUGERÄTE

passend für alle Trägerfahrzeuge wie Einachser, Motormäher, Radlader und Bagger aller Fabrikate!



Tel.: 07841/6068-0
www.lipco.com

Angesichts des demografischen Wandels, der auch vor dem GaLa-Bau nicht Halt machen wird, welches Potential für den Arbeitsmarkt im Galabau sehen Sie?

Forster: Wir tun ja schon viel für die Nachwuchsrekrutierung in unserer Branche. Hier möchte ich nur die Nachwuchswerbekampagne des AuGala, das AuGala selbst oder die Arbeit des Berufsbildungsausschusses des BGL nennen. Auch mit dem letzten Tarifvertrag und der Erhöhung der Ausbildungsvergütung auf 1.000 Euro haben wir den Nachwuchs perspektivisch im Blick gehabt. Trotzdem können wir uns nicht davon freimachen, dass auch bei uns in den nächsten Jahren der demografische Wandel und der Fachkräftemangel zu spüren sein werden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir frühzeitig Maßnahmen einleiten, die dem entgegenwirken. Dies gilt auch in der aktuellen Flüchtlingssituation, die uns die nächsten Jahre beschäftigen wird. Es ist deshalb wichtig, dass wir die Flüchtlinge, die einen sicheren Status haben und bei uns arbeiten wollen, auch in die Betriebe des Garten- und Landschaftsbau integrieren. Erste positive Erfahrungen mit Flüchtlingen, die in unseren Mitgliedsbetrieben arbeiten wollen, machen meine Kollegen gerade in unserer Branche.

Welchen Möglichkeiten stehen Flüchtlingen im Garten- und Landschaftsbau offen?

Forster: Von entscheidender Bedeutung ist natürlich die Feststellung vorhandener Qualifikationen. Bereits bei der Registrierung sollten zumindest jene Flüchtlinge, deren Asylantrag Aussicht auf Erfolg haben wird, Angaben zu ihrer Vor- oder Ausbildung machen. Soweit entsprechende Zeugnisse vorgelegt werden, ist ein zügiges Anerkennungsverfahren notwendig. Viele Flüchtlinge verfügen allerdings über keine verwertbare Aus- oder gar Schulbildung. Entsprechend gilt es, sie über Praktika und zusätzliche Qualifikationsmaß-

nahmen soweit vorzubereiten, dass sie z.B. für die Ausbildung zum Landschaftsgärtner geeignet sind.

Gibt es aus Ihrer Sicht ein Modell, das die Integration der Flüchtlinge in den GaLaBau für alle Beteiligten vereinfachen könnte?

Forster: Grundsätzlich können wir festhalten, dass die im Garten- und Landschaftsbau tätigen Unternehmen geeigneten Asylsuchenden Praktika oder Ausbildungsplätze oder sogar Arbeitsplätze zur Verfügung stellen können. Der BGL begrüßt in diesem Zusammenhang, dass Asylsuchende nun ohne Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit ein Praktikum aufnehmen können. Dies entlastet sowohl die Betriebe als auch die

„Erste positive Erfahrungen mit Flüchtlingen machen meine Kollegen gerade.“

Bewerber. Dennoch stellt die Beschäftigung von Flüchtlingen auf Grund der sprachlichen und rechtlichen Hemmnisse eine Herausforderung für jeden Betrieb dar. Der BGL befürwortet daher den Einsatz sogenannter „Lotsen“, die den Mitgliedsbetrieben vor Ort zur Seite stehen und den Einstieg von Flüchtlingen in die grüne Branche begleiten und erleichtern sollen. So würde eine fachkundige Person zur Schaltstelle zwischen Behörden, Unternehmen und Asylsuchenden, die für einen möglichst reibungslosen Beginn eines Praktikums oder einer Berufsausbildung Sorge trägt. Wenn wir ein solches Modell etablieren könnten – entsprechende Überlegungen werden im BGL gerade angestellt – könnten wir die Integration der Flüchtlinge in unseren Arbeitsmarkt in Zukunft noch einfacher gestalten.

Herr Forster, vielen Dank für das Gespräch.

dbl service
Miettextilien



Überall.

Der DBL-Verband verfügt über 24 Standorte allein in Deutschland. Weitere Standorte in Dänemark, Polen und Österreich.



Nah.

Dadurch sind wir immer schnell bei unseren Kunden und kennen überdies regionale Märkte und Besonderheiten sehr genau.



Individuell.

Unser maßgeschneiderter Service passt zu jedem Unternehmen. Vom regionalen Einzelhändler bis zum nationalen Konzern.



Persönlich.

Kompetente Ansprechpartner in unseren 17 unternehmergeführten Familienbetrieben bieten Ihnen einen persönlichen Kontakt.

Mietberufskleidung und Mietfußmatten – seit 1971.

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zimndorf
tel: 0800/3103110 | info@dbl.de | www.dbl.de



BDWi-Podiumsdiskussion

Fachkräftemangel, Flüchtlinge und Weiterbildung

Fachkräftemangel, Flüchtlinge und Weiterbildung waren die Themen der BDWi-Veranstaltung „Anreize setzen – Aus- und Weiterbildung stärken – Flüchtlinge integrieren“. Am 4. November diskutierten darüber Staatssekretärin Iris Gleicke und die Bundestagsabgeordneten Jutta Eckenbach, Dr. Thomas Gambke und Stefan Liebich mit Carsten Henselek (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., BGL), Bernd Meurer (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste, bpa) und Wilhelm Oberste-Beulmann (Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister, BAP).



Auf dem Podium (v.l.): Stefan Liebich MdB, Carsten Henselek (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau), Jutta Eckenbach MdB, Wilhelm Oberste-Beulmann (Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister), Staatssekretärin Iris Gleicke MdB, BDWi-Bundesgeschäftsführer Ralf-Michael Löttgen und Bernd Meurer (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste).

Flüchtlinge als Fachkräfte

Iris Gleicke, parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer und für Mittelstand und Tourismus, betonte, dass die Aufnahme von Flüchtlingen erst einmal eine humanitäre und rechtliche Verpflichtung sei. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels seien die Flüchtlinge eine Chance für Deutschland, auch wenn für die Integration erhebliche Investitionen erforderlich seien. Es kämen eben nicht nur gut ausgebildete Fachkräfte, sondern auch viele Analphabeten. Besonders wichtig sei das schnelle Erlernen der deutschen Sprache. Auf den Einwand von Carsten Henselek, dass kleine Unternehmen besonders viel Unterstützung bei der Integration benötigen, wies Gleicke auf die insgesamt 100 Willkommenslotsen hin, die für diese Aufgabe eingesetzt werden.

Besonders wichtig für eine erfolgreiche Integration sei das Erlernen der deutschen Sprache, erklärte Jutta Eckenbach, Berichterstatterin der CDU/

CSU-Bundestagsfraktion für das Asylbewerberleistungsgesetz. In Hinblick auf eine erfolgreiche Integration einer sehr großen Anzahl von Asylbewerbern seien alle Beteiligten zurzeit Lernende. Stefan Liebich, Obmann der Fraktion „Die Linke“ im Auswärtigen Ausschuss, kritisierte die Verschärfung des Asylrechts. Die Verlängerung des Aufenthalts in Erstaufnahmeeinrichtungen und die Residenzpflicht erschwere die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Die Mitarbeiter der Jobcenter müssten stärker in den Erstaufnahmeeinrichtungen aktiv werden. Alleine um die Funktionstüchtigkeit der sozialen Sicherungssysteme vor dem Hintergrund des demographischen Wandels weiter sicherzustellen, sei Zuwanderung notwendig, erklärte Dr. Thomas Gambke, Mittelstandsbeauftragter der grünen Bundestagsfraktion. Erfolgreiche Gesellschaften werden in Zukunft an ihrer Fähigkeit zur Integration gemessen. Gambke und Liebich forderten die 15-monatige Vorrangprüfung und das dreimonatige Arbeitsverbot auszusetzen. Der Wettbewerb um Arbeit werde

zunehmen. Das gelte auch für den Wettbewerb der Unternehmen um die besten Mitarbeiter. Alle Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass für Asylbewerber in betrieblicher Ausbildung ein sicherer Aufenthaltsstatus erforderlich ist.

Garten- und Landschaftsbau

Im Verlauf der Diskussion über den Fachkräftemangel wurde auch die Situation im Garten- und Landschaftsbau beleuchtet. So ist der Fachkräftemangel im Garten- und Landschaftsbau noch kein flächendeckendes, sondern eher ein regionales Problem. Die Branche ist aber auf den demographischen Wandel vorbereitet, schließlich sei der Anteil der qualifizierten Mitarbeiter mit 70 Prozent sehr hoch, erklärte BGL- und BDWi-Vizepräsident Carsten Henselek. So unterhalte die Branche gemeinsam mit dem Sozialpartner das Ausbildungsförderwerk AuGaLa e.V., um die Betriebe bei der Ausbildung zu unterstützen und für den eigenen Ausbildungsberuf zu werben. Der Beruf des Landschaftsgärtners sei anspruchsvoll, die Branche biete aber einen stufenweisen Berufseinstieg für Bewerber, die

den Anforderungen des Ausbildungsberufes nicht gewachsen seien, erläuterte Henselek auf den Einwand von Eckenbach, dass die Wirtschaft schwächeren Bewerbern nicht genug Chancen eröffne. Der BGL fordere für die Regionen Deutschlands, in denen es trotz des Engagements der Branche an Fachkräften fehle, eine Anerkennung als regionaler Mangelberuf. Gleicke sprach sich dafür aus, bei Mangelberufen stärker auf regionale Unterschiede zu schauen.

Mindestlohn

Beim Thema Mindestlohn waren sich Politiker und Verbandsvertreter einig. Die Politiker sprachen sich dafür aus, den Mindestlohn auch für Flüchtlinge beizubehalten. Die Verbandsvertreter machten deutlich, dass in den Branchen Altenpflege, Garten- und Landschaftsbau und Zeitarbeit der Mindestlohn nicht zur Disposition stehe. Kritisch wurden die Kontrollen durch den Zoll gesehen, seitdem mehrere bewaffnete Beamte die Betriebe während der Geschäftszeiten im Beisein der verunsicherten Kunden überprüften.

Drei Fragen an den CSU-Bundestagsabgeordneten Josef Göppel

„Wir müssen lernen, mit der Natur zu wirtschaften“

Josef Göppel arbeitete 28 Jahre lang als Forstingenieur im Außendienst. 2002 wurde er in den Bundestag gewählt. Göppel leitet seit 1991 den Umweltschutzbereich der CSU und seit 1993 den Deutschen Verband für Landschaftspflege. Im Bundestag geht eine parteiübergreifende Initiative auf ihn zurück. Abgeordnete aus Regierung und Opposition schlossen sich im Zukunftssalon Umwelt zusammen, um gemeinsam für eine nachhaltigere Politik einzutreten.



Josef Göppel

1. Herr Göppel, Ihr Geburtsort ist Rauenzell im Landkreis Ansbach – dort ist auch ihr Wahlkreis. Wie sieht es in Ihrem Landkreis mit dem Thema Grün/Grünflächen aus?

Göppel: In meinem Wahlkreis leben nur knapp hundert Menschen auf einem Quadratkilometer – da ist viel Platz für Grünflächen. Andererseits ist die Landschaft durch Straßen stark zerschnitten. Wo eine Teerdecke ist, entwickelt sich Autoverkehr, auch auf versteckten Ortsverbindungen. In den Neubausiedlungen schmücken die Menschen ihre Vorgärten, allerdings leider oft mit verstärkten Grünelementen. Viel Natürlichkeit geht dadurch verloren.

2. Der Klimawandel in den Städten ist Realität. Brauchen wir in der Stadtentwicklung angesichts der klimatischen Veränderungen nicht einen stärkeren Ausbau und Vernetzung von Grünflächen, eine angepasste Flächen-

gestaltung bzw. Pflanzenwahl und den Ausbau der Dach- und Fassadenbegrünung?

Göppel: Gerade mit Blick auf den Klimawandel ist es wichtig, die Qualitäten des gestalteten Freiraums und der Kulturlandschaft nicht zu vernachlässigen. Wir müssen lernen, mit der Natur zu wirtschaften, in der Stadt ebenso wie im ländlichen Raum. Das gilt für vermehrte Extremwetterlagen als auch für Zuzug und Verstädterung. Grün bringt Lebensqualität. Vernetzte Grünzüge mit großem Baumbestand und öffentliche Freiflächen mildern die Auswirkungen des Klimawandels.

3. Sie bringen sich in letzter Zeit aktiv in die Diskussion um den Schutz des Kulturerbes Alleen vs. Verkehrssicherheit ein. Wie können unsere Alleen als Kulturgut langfristig geschützt und erhalten werden?

Göppel: Allein binden die Straßen in das Landschaftsbild ein,

vermitteln dem Verkehrsteilnehmer optische Führung und Orientierung im Raum und helfen gegen Wind, Erd- und Schneeverwehungen. Straßenbäume sind lebende Systeme, die durch mechanische Einwirkungen, Tausalze und Straßenabrieb beeinträchtigt werden. Eine werterhaltende Baumpflege und Nachpflanzungen sind geboten. Irgendwann müssen selbst städtische Allein neu gepflanzt werden, wenn sie für die nächsten Generationen erhalten werden sollen. Ich setze mich deshalb dafür ein, die Vorschriften so zu fassen, dass Straßen auch künftig von Bäumen gesäumt werden können.

Einen generellen Abstand von 7,50 m zur Fahrbahn, wie sie aus den Richtlinien für Passive Schutz-

einrichtungen als Mindestabstand für Neupflanzungen abzuleiten sind, lehne ich ab. Der dafür notwendige Grunderwerb ist praktisch nicht möglich. Dagegen haben sich

„Eine werterhaltende Baumpflege und Nachpflanzungen sind geboten.“

Leitplanken an Gefahrenstellen als Aufprallschutz bewährt. Ihnen ist in bestehenden Allein Vorrang vor einer Beseitigung der Bäume einzuräumen. Ich halte auch Geschwindigkeitsbegrenzungen und stationäre Radaranlagen für notwendig, um Verkehrsteilnehmer zu einer angepassten Fahrweise anzuhalten.

Anzeige

LEHNER



POLARO® L/XL

Der 12 Volt Streuer zum Ausbringen von Streusalz, Splitt, Sand und Dünger.

Besonderheiten:

- Stufenlose Streubreite Regulierung von ca. 0,8 – 6,0 Meter (wahlweise auch bis 12,0 Meter)
- Geschwindigkeitsabhängige Dosierung
- Bedienung durch Steuerpult von Kabine/Fahrsitz aus
- Vorratsbehälter mit 380l (L) bzw. 550l (XL)

LEHNER GmbH
Häuslesäcker 5 - 9
D-89198 Westerstetten

Tel.: (+49) 0 73 48/95 96 22
Fax: (+49) 0 73 48/95 96 40

www.lehner.eu
info@lehner.eu



Prof. Dr. Karl-Heinz Strauch von der Beuth Hochschule Berlin ging bei der Tagung intensiv auf das Thema Tageslicht bei der Begrünung von Räumen ein.



FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens begrüßte im Bildungszentrum Gartenbau Essen rund 60 Teilnehmer zur Fachtagung „Innenraumbegrünung“.

FLL-Fachtagung Innenraumbegrünung in Essen

Vertikales Grün und Gesundheitswirkungen im Fokus

Aktuelle Trends, Anwendungsmöglichkeiten, gesellschaftlicher Nutzen und aktuelle Forschungsprojekte bei Vertikalbegrünungen sowie Vegetations- und Lichttechnik in der Innenraumbegrünung standen auf dem Programm der FLL-Fachtagung „Innenraumbegrünung“, die am 28. September im Bildungszentrum Gartenbau Essen stattfand. Dort konnte FLL-Präsident Dr. Karl-Heinz Kerstjens als Leiter des Bildungszentrums rund 60 Teilnehmer begrüßen.

Trends zu Raumbegrünung, Gestaltung, Gefäßen, Pflanzen, Systemen, Finanzierung sowie zur Auftragsvergabe beschrieb zunächst Lutz-Peter Kremkau vom Fachverband Raumbegrünung Hydrokultur (FVRH). Insbesondere ging er in seinem Vortrag auf „vertikales Grün“ ein, das auch eine gärtnerische Antwort auf eine häufige Raumknappheit in Gebäuden darstellt und daher „potenziell spannend“ für Architekten sein sollte. Die Verwendung bewährter Pflanzen in neuer Form, die positiven Auswirkungen auf das Raumklima durch Erhöhung der Luftbefeuchtung sowie die

für Unternehmen identitätsstiftende und das Prestige fördernde Wirkung machen diese Bauweise aktuell zu dem Trend in der Innenraumbegrünung.

Grundlage für eine funktionsfähige Raumbegrünung ist u. a. eine standortgerechte Vegetationstechnik. Hierzu veranschaulichte Dr. Martin Upmeier von der Gütegemeinschaft Substrate für Pflanzen (ggs) die Wahl des richtigen Substrates in Verbindung mit dem richtigen Wassermanagement, z. B. bei Gefäß- und Vertikalbegrünungen. Diese und weitere Regelungen finden sich auch in der FLL-Innenraumbegrünungsrichtlinie, Ausgabe 2011.

LED holt auf, reicht aber nicht

Das Lebewesen „Pflanze“ benötigt als lebensnotwendiges Medium u. a. ausreichendes Licht und eine Lichtqualität, die ein ausreichendes Angebot der photosynthetisch wirksamen Spektralbereiche sicherstellt. Wie aber gehen neue Lichttechnologien wie LED auf dieses elementare Bedürfnis der Pflanzen ein? Die Antwort auf diese Frage gab Holger Dinter, Fa. DH Licht, indem er wichtige Merkmale und Unterschiede zwi-

schen alter und neuer Lichttechnologie aufzeigte. Konkrete Planungsbeispiele zu einer „Grünen Wand“ und in einem Gartencenter veranlassten ihn u. a. zu dem Resümee, dass die LED zwar noch nicht in ausreichendem Maße die photosynthetischen Anforderungen bei der Pflanzenproduktion und in der Raumbegrünung erfüllt, aber die technische Entwicklung in dieser Richtung stark voranschreitet.

Hinsichtlich der Lichtqualität ging Prof. Dr. Karl-Heinz Strauch, Beuth Hochschule Berlin, intensiv auf das Thema „Tageslicht“ ein. Die Begrünung von Räumen bedeutet immer, dass man Pflanzen das Tageslicht bzw. das Sonnenlicht entzieht. Das Licht der Sonne ist aber für die Photosynthese optimal. Daher muss es quasi als planerische Notwendigkeit und Pflicht begriffen werden, sich Gedanken über das vorhandene Tageslichtangebot in einem Gebäude zu machen, damit durch den Einsatz der richtigen Lichttechnik eine entsprechende Kompensation erfolgen kann. „Auf eine absehbar geringere Dauerhaftigkeit des Tageslichts (art- und standortbedingt) – auch für Teilbereiche – muss hingewiesen werden“, so eine Kernbotschaft

von Prof. Strauch. Konkret gab er Entscheidungshilfen zur Kompensation und ging auf die Themen Datenerfassung, Datenanalyse, Standortvergleiche, Simulationen, Instrumente bei Lichtmessungen ein. Dabei ist es ein häufiges Problem, dass zwar gute Messtechnik auf dem Markt vorhanden ist, diese aber oftmals fehlerhaft bedient bzw. Messergebnisse nicht korrekt interpretiert werden bzw. interpretiert werden können.

Gartentherapie in der Klinik

Einen besonderen Anwendungsbereich von Innenraumbegrünung in einer forensischen Klinik stellte Rüdiger Eckardt von der LWL-Maßregelvollzugsklinik in Herne vor. Er informierte über die besonderen Standort- und Rahmenbedingungen in einer forensischen Klinik. Hier kann sich ein gartentherapeutisches Angebot im Innen- und Außenraum positiv auswirken. Das Thema soll in einem geplanten FLL-Fachbericht „Gartentherapie in der Psychiatrie und Forensik“ aufgegriffen werden.

Zum gesellschaftlichen Wert von Begrünungen im Allgemeinen und Raumbegrünungen im Speziellen präsentierte Martin G. Viehöfer,

Sustainability Services, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, einen aktuellen betriebswirtschaftlichen Ansatz, der von den Teilnehmern intensiv diskutiert wurde. Die Studie der KPMG aus den Niederlanden bestätigt das Potenzial für erste vorsichtige politisch relevante Schlussfolgerungen. Investitionen in Grün – innen wie außen – scheinen sich positiv auf die Gesundheit auszuwirken. Die Studie rät aber dazu, sich bei Investitionen in Grünflächen nicht nur von den positiven Auswirkungen auf die Gesundheit leiten zu lassen bzw. Investitionen in die Gesundheit nicht nur von Grünflächen abhängig zu machen.

Dr. Annette Bucher, Institut für Gartenbau, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising, vermittelte den Teilnehmern der Fachtagung abschließend einen Einblick in ein Forschungsvorhaben, das im Rahmen der „Forschungsinitiative

Zukunft Bau“ des Bundesministeriums für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) realisiert wurde. Neben dem Versuchsdesign und der Durchführung stellte sie die maßgebenden Ergebnisse des Forschungsvorhabens vor. Indem Dr. Bucher den Einsatz von vertikalen Begrünungen im Büroraum als Maßnahme zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit bzw. als Maßnahme zur Verbesserung des Raumklimas unterstrich, bestätigte sie aus Sicht aktueller Forschung das eingangs von Lutz-Peter Kremkau getroffene Statement zu vertikalen Begrünungen. Das Forschungsvorhaben wird demnächst in einem FLL-Forschungsbericht veröffentlicht.

Die FLL wird die in der Fachtagung vermittelten Hinweise und Anregungen bei der derzeitigen Überarbeitung der FLL-Innenraumbegrünungsrichtlinie berücksichtigen.



Dr. Annette Bucher vom Institut für Gartenbau der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf berichtete über das Forschungsprojekt des Bundesbauministeriums, das die Auswirkungen von Innenraumbegrünungen auf das Raumklima untersucht.

Anzeige



BECKERS BETONZAUN®

DER MODERNE ZAUN FÜR DIE ZUKUNFT

ERWEITERN SIE IHR LEISTUNGSSPEKTRUM MIT UNSEREM ZAUNSYSTEM

DAS ORIGINAL

DIE NR. 1
FÜR BETONZÄUNE
BUNDESWEIT

STANDARD – MOTIV CASA BORSIKA

SIE HABEN DIE WAHL – ÜBER 19 MOTIVE ZUR AUSWAHL!

MEDITERRAN – MOTIV NOSTALGIE

COTTAGE – BETONZAUN

COTTAGE – GARTENHAUS

IHR VERTRAUEN IN UNS:

- ✓ Werden Sie Partner vom Marktführer für Betonzäune in Deutschland!
- ✓ **VERTRIEBSUNTERSTÜTZUNG**
 - Zur Markt- und Produkt-einführung
 - Ein geschultes Vertriebsteam steht Ihnen zur Seite
- LOGISTIK**
 - Zeitnahe Lieferfähigkeit
 - Hervorragende Logistik
 - Termingerechte Anlieferung

FÜR IHRE SICHERHEIT

- Qualität durch zertifizierte Materialien
- Statik für Ihre Sicherheit vorhanden

**WIR SUCHEN
BUNDESWEIT NEUE
VERTRIEBSPARTNER**



Besonders die zahlreichen rot-gelb-gestreiften Flaggen in Barcelona flankierten das jüngste Abstimmungsergebnis und den Wunsch vieler Katalanen nach Eigenständigkeit.



Parc del Laberint d'Horta

Der Park ist ein Beispiel der neoklassischen Gärten des 18. Jahrhunderts, mit einem italienischen Hauch. Der Name kommt natürlich vom Labyrinth, das im unteren Teil des Parkes liegt. Bis 1968 befand sich der Park im Privatbesitz. Anschließend erwarb die Stadtverwaltung Barcelona das Gelände. Der Hanggarten überwindet einen Höhenunterschied von etwas mehr als vierzig Metern. Das 1792 angelegte Labyrinth bildet den Mittelpunkt des Areals. Der Irrgarten hat eine annähernd quadratische Grundfläche mit einer Größe von 45 x 48 Metern. Die Heckenwände bestehen aus Italienischen Zypressen im Formschnitt und erreichen eine Höhe von zweieinhalb Metern. Im Zentrum des Labyrinths befindet sich der kleine kreisförmige Zielplatz, von dem acht sternförmige Wege ausgehen durch ebenso viele Heckenbögen. Einige der abzweigenden Wege bilden verwinkelte Sackgassen.

Ein verlängertes Wochenende in Barcelona

Eine Städtereise der europäischen Landschaftsgärtner

Die alljährliche Herbstexkursion der europäischen Landschaftsgärtner führte in die prächtige Stadt Barcelona, die Hauptstadt Kataloniens. Mit auf der Reise waren 75 Teilnehmer aus Bulgarien, Kanada, Deutschland, Finn-

land, Frankreich, Holland, Japan, Österreich, Polen, Spanien, Schweden, der Schweiz, der Tschechei und Ungarn. Zwischen dem Plaza de Catalunya und dem Meer bildet die Rambla eine Flaniermeile, die ihresgleichen

sucht. In ihrer Nähe hatte auch die ELCA-Gruppe ihr Quartier bezogen und konnte die verwinkelte Altstadt, die unzähligen, oft kleinen, versteckten Plätze und Bauwerke des Architekten Gaudi erleben. Dies alles verleiht

Barcelona ein unvergleichliches Flair. Zuletzt aber sind es die zahlreichen Parks und Gartenanlagen, die einen wohlthuenden Kontrast zu der verdichteten Innenstadt rund um die Rambla bieten.

ELCA-Reisegruppe

Die Landschaftsgärtner des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe, mit ihrem Präsidenten Tamás Vincze, versammelten sich vor dem Südosthang des Bergrückens der Serra de Collserola, die Barcelona von der Ebene des Vallès im Hinterland trennt. Die zahlreichen Quellen und Wasseranlagen ermöglichten jahrhundertlang eine landwirtschaftliche Nutzung. Obst- und Gemüsegärten sowie der Weinanbau prägten die Hänge des Collserola. Das Grundstück, auf dem sich der Park befindet, umfasst eine Gesamtfläche von circa 50 Hektar. Sieben Hektar beansprucht der Parc del Laberint, 43 Hektar sind nicht überformt, denn deren Bewuchs besteht aus „wildem“ Sträuchern und niedrigen Bäumen.





El Parque de les Rieres d'Horta

Die Parkanlage wurde nach vierjähriger Bauzeit mit einem Kostenaufwand von 45 Mio. Euro im Jahr 2013 eröffnet. Der Park wurde nach Grundsatzkriterien der Nachhaltigkeit konzipiert. Der Name der Parkanlage steht für Gewässer, Quellen, Brunnen und Wasserströme in der Umgebung. So wird der langgestreckte Park von einem modernen Regenwassermanagementsystem durchzogen einschließlich einer automatischen Bewässerungsanlage, gespeist aus Grundwasser.



Joan Maragall Gardens

Die Joan Maragall Gärten sind sehr elegant – von Bäumen gesäumte Boulevards, weite Rasenflächen, Zierbrunnen, zahlreiche Outdoor-Skulpturen und ein Palast, der einst und heute immer noch eine königliche Residenz ist. Die Vegetation der Gärten von Joan Maragall ist reich an Arten und ein gutes Beispiel für die Gartenkultur des frühen zwanzigsten Jahrhunderts. Es gibt Linden (*Tilia tomentosa*) und Magnolien (*Magnolia grandiflora*) aber auch große Exemplare von Nadelbäumen wie Himalaya-Zeder (*Cedrus deodara*), Libanon-Zeder (*Cedrus libani* ssp.), Pinie (*Pinus pinea*), Aleppo-Kiefer (*Pinus halepensis*), die korsische Kiefer (*Pinus nigra* ssp. *Austrian*), Zypresse (*Cupressus sempervirens*), Arizona-Zypresse (*Cupressus glabra*) und die Monterey-Zypresse (*Cupressus macrocarpa*).



Botanischer Garten in Blanes

Blanes ist eine Stadt mit 40.000 Einwohnern am südlichsten Punkt der Costa Brava, rund 60 Kilometer nordöstlich von Barcelona. Karl Faust aus Deutschland war Gründer und Eigentümer des Jardí Botànic Marimurtra („Botanischer Garten Meer und Myrte“). Er schuf vor seinem Tod 1952 die gleichnamige Stiftung, der er den Garten und sein beträchtliches Vermögen übergab. Die Stiftung hat wissenschaftlichen Charakter und dient dem internationalen Studium der Botanik. Der Garten liegt am Südosthang des Sant-Joan-Berges über den in das Mittelmeer abfallenden Steilhängen. Der Garten mit schönster Aussicht aufs Meer ist 16,5 ha groß. Im Jardí Botànic Marimurtra wurde durch kunstvolle Gartenarchitektur die zerklüftete natürliche Landschaft aufgewertet. Die ausgewachsenen Exemplare von Kakteen und anderen Pflanzen bestechen durch die Harmonie ihrer Farben und Formen. Es gibt mehr als 3.000 verschiedene Pflanzenarten zu entdecken.

Kaktusgärten „Jardins de Mossèn Costa i Llobera“


Die Jardins de Mossèn Costa i Llobera am Fuße des Montjuïc in Barcelona gehören zu den bedeutendsten Themengärten Europas. Der Park ist nach dem mallorquinischen Priester und Poeten Miquel Costa i Llobera benannt. Die drei Hektar großen Gärten beherbergen eine bedeutende Anzahl exotischer Gewächse aus weiten Teilen der Welt. Die Mehrheit der Pflanzen sind Kakteen. Man findet aber auch andere exotische Pflanzen, vor allem subtropische Palmen circa 800 verschiedene Kakteen und andere Wüstengewächse. Die Pflanzen stammen aus allen Wüstenteilen der Welt, hauptsächlich aber aus Afrika, Amerika und Australien. Vom Kaktusgarten auf dem Montjuïc-Berg sieht man auf den Hafen und das Meer. In sommerlicher Mittagshitze erinnert die surreale Landschaft an eine Wüste.




Anzeige


↑
◀
▶
+

www.hako.com



Hako
Clean ahead





Multifunktionalität ohne Kompromisse

Hako GmbH · 23840 Bad Oldesloe
kommunaltechnik@hako.com



Gärten Santa Clotilde, Lloret de Mar

Die Gärten erstrecken sich über ein Gelände am Rand der Steilküste an einem besonders schönen Abschnitt der Costa Brava. Die Gestaltung der Gartenanlage wurde im Jahre 1927 begonnen. Es gelang, die besondere Lage ideal auszunutzen, indem die steilen Abhänge und die schroffe Ausgangstopographie geschickt eingebunden wurde. Von der Esplanade des Hauses aus sind die Gärten als drei große visuelle Achsen strukturiert, von denen die wichtigste eine große grüne Treppe mit Meerjungfrau-Skulpturen ist. Alle Wege, Alleen, Plätze und Treppen werden durch die wunderbare grüne Architektur zugeschnittener Hecken markiert.

Fazit

Was bleibt, ist die Erinnerung an eine tolle Stadt: lebendig, farben- und sinnesfroh, laut und lebenslustig. Eine gelungene Symbiose zwischen Alt und Neu, umgeben von gebauter Stadtkultur und grüner Landschaft...



Privatgarten in Llabia

Der Garten ist gerade drei Jahre alt und in drei Zonen mit einer Relax-, einer Pflanz- und einer Sportzone aufgeteilt. Die Landschaftsarchitektin hat mit einem kleinen Team verschiedene Inseln mit Staudenpflanzungen im Zierrasen geplant und von einem ortsansässigen Landschaftsbauunternehmer ausführen lassen. Der dominante Gartenpool wurde dagegen nicht vom Landschaftsgärtner gebaut. Die Wahl der Pflanzenfarben in den Staudenbeeten ist bewusst sehr dezent gehalten, denn die Architektin vermeidet rote Blütenfarben, die ihr zu intensiv erscheinen. Die gesamte Begrünung hat 180.000 Euro gekostet.



Privatgarten in Montras

Der Garten gehört zu einem sehr alten historischen Gebäude und wurde vollständig neu angelegt. Ursprünglich war lediglich eine alte Platane vorhanden. Die restliche Gartengestaltung mit Swimmingpool wurde ebenso wie der erste Privatgarten von den Landschaftsarchitekten Oriol Rosell geplant.

Barcelona

Barcelona ist die Hauptstadt Kataloniens und zweitgrößte Stadt Spaniens. Sie liegt am Mittelmeer, circa 120 Kilometer südlich der Pyrenäen und der Grenze zu Frankreich. Innerhalb des Stadtgebietes leben etwa 1,6 Millionen Menschen, darunter 15,9 % Ausländer (Stand: 31. Dezember 2005). Damit ist Barcelona die elftgrößte Gemeinde der Europäischen Union, nach Hamburg die zweitgrößte, die nicht die Hauptstadt eines Mitgliedstaates ist und die nach Paris am dichtesten besiedelte Millionenstadt Europas. Mit jährlich mehr als sieben Millionen Touristen aus dem Ausland zählt Barcelona überdies zu den fünf meistbesuchten Städten Europas.

(Quelle: wikipedia)



Lange Mängelliste bei Sportanlagen

FLL-Fachtagung zur Verkehrssicherheit auf Sportanlagen im Freien

Ein umfassendes Angebot an Themen zur Verkehrssicherheit von Sportplätzen stand auf dem Programm einer FLL-Fachtagung in Frankfurt. Beim Landessportbund Hessen begrüßten FLL-Geschäftsführer Jürgen Rohrbach und Fachreferent Michael Fuchs rund 65 Teilnehmer.

Zum Einstieg in die Thematik stellte Dr. Harald Nonn (öbvS, Präsident der Deutschen Rasengesellschaft, Eurogreen GmbH) häufige Schäden und deren Ursachen unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit vor. Unachtsamkeit und Unkenntnis stellen häufig eine sachgerechte Nutzung und fachgerechte Pflege von Sportanlagen in Frage; die Verantwortlichen werden oftmals den hohen Investitionen nicht gerecht, um eine lange Lebensdauer der Sportanlagen zu erreichen. Zudem wird die Funktion der Sportanlagen oft eingeschränkt. Als Beispiele hierfür beschrieb Dr. Nonn unter anderem Planungsfehler wie unzureichende Sicherheitszonen, einen funktionsunfähigen Bodenaufbau und Gefahrenstellen an Zäunen oder Barrieren.

Aber auch Übernutzungen und verschiedenartige Pflegefehler, z.B. bei Tennensport- und Kunststoffflächen, können zu erschreckenden Fehlern bei Schadensausbesserungsversuchen auf Kunststoffrasenflächen führen. Hinzu kommen Mängel durch Alterung der Anlagen und Geräte sowie die mangelnde Standsicherheit von Fußballtoren. Viele Fakten hierzu



Unzureichende Sicherheitszonen, mangelnde Standsicherheit von Toren und Gefahrenstellen an Zäunen oder Barrieren – die Mängelliste vieler Sportplätze ist lang. Das wurde bei einer FLL-Fachtagung zum Thema Verkehrssicherheit deutlich.

sind den Verantwortlichen oft nicht bekannt, dies wurde in der Diskussion sehr deutlich.

Mobile Fußballtore oft nicht standsicher

Markus Illgas, Freier Landschaftsarchitekt und öbvS aus Straelen, beschrieb die Anforderungen an die Verkehrssicherheit, die in den FLL-Sportplatzpflegerichtlinien aus dem Jahr 2014 formuliert sind. Er verwies auf die Verkehrssicherheit von Bäumen und Spielplätzen. Hier gibt es Vorgaben für die Qualifikation von so genannten Baumkontrolleuren über die FLL-Baumkontrollrichtlinien und für Qualifizierte Spielplatzprüfer über die DIN spec. 79161, künftig DIN 79161; für beide Qualifikationen gibt die FLL Zertifikate aus.

Ein gravierendes Problem, so Illgas, stellt die Standfestigkeit

mobiler Fußballtore dar; hier werden häufig Vorgaben nicht oder nicht ausreichend beachtet, wodurch verschiedentlich schwere Unfälle verursacht wurden. Eine Großstadt hat deswegen vorübergehend etwa 300 Tore von den Sportplätzen geholt. Aber auch richtiges Verhalten z.B. bei Gewitter kann Verletzungen vorbeugen und Menschenleben retten.

Illgas stellte die Verbindung zwischen Sportplatzpflegerichtlinien und dem Bürgerlichen Gesetzbuch BGB heraus und belegte verschiedene Probleme der Verkehrssicherheit mit Fotos. Wichtige Ausführungen machte er zu den Anforderungen, die an das Sicherheitsmanagement von Sportanlagen und dessen Dokumentation gestellt werden. Vom Erkennen über die Bewertung bis hin zur Mängelbeseitigung sind

die Verantwortlichen in der Pflicht. Verantwortlich können öffentliche Verwaltungsspitzen oder private Geschäftsführer der Betreiber sein, aber auch Bereichs- und Sachgebietsleiter oder – auf der unteren Ebene – beauftragte Angestellte, Handwerker bis hin zu Übungsleitern und Sportlehrern.

In der sehr angeregten Anschlussdiskussion wurde eine Bitte zur Zusammenstellung eines Leitfadens mit Anregungen für die Durchführung gewisser Reparaturen an die Experten herangetragen.

Normen, Vorschriften und Richtlinien

Prof. Martin Thieme-Hack (HS Osnabrück, FLL-Präsidiumsmitglied, öbvS) vertiefte den Aspekt Inspektionsarten und -inhalte auf Sportanlagen. Er gab eine Übersicht über die geltenden Normen,



In Frankfurt am Main diskutierten Landschaftsgärtner und weitere Experten bei einer FLL-Fachtagung das Thema Verkehrssicherheit auf Sportanlagen im Freien.



Eigentlich müssten sehr viele Sportanlagen stillgelegt werden, weil sie den Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht nicht genügen. Das war eine klare Meinungsmehrheit der Teilnehmer der FLL-Fachtagung.

Vorschriften (z.B. UVV-Unfallverhütungsvorschriften und BADK-Vorgaben) und Richtlinien.

Die Inspektion nach DIN 31051 „Grundlagen der Instandhaltung“ umfasst die Inspektion, Instandsetzung, Unterhaltungspflege, Verbesserung und Wartung. Eine Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes soll Auskunft geben über die Funktionsfähigkeit, die ordnungsgemäße Ausführung der Pflege- und Instandhaltungsarbeiten sowie über die Verkehrssicherheit der Anlage. Er verwies im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit auf den § 823 BGB, auf das Produktsicherheitsgesetz, das Regelungen bereits ab der Beschaffung sicherheitskonformer Sportgeräte bis hin zur bestimmungsgemäßen Nutzung trifft. Weiterhin ging auch er auf Haftungsfragen und Verantwortlichkeiten in unterschiedlichen hierarchischen Ebenen ein. Bei Nichteinhaltung der Vorschriften müssen Sportanlagen gegebenenfalls gesperrt werden und der Schiedsrichter darf ein Spiel gar nicht erst anpfeifen.

Weitere wichtige Hinweise in seinem Vortrag umfassten Anforderungen an die Inspektion, Inspektionsintervalle und Zuständigkeiten sowie die Berichterstattung, einschließlich der Bewertung, dazu. In der Diskussion war den Teilnehmern im Hinblick auf drohende Platzschließungen eine deutliche Betroffenheit anzumerken.

Verantwortung trägt, wer eine Gefahrenlage schafft

Für die kompetente juristische Einschätzung der Verkehrssicherheit auf Sportanlagen (Gleiches gilt auch für Sporthallen) hatte die FLL diesmal einen besonders ausgewiesenen Fachmann gewonnen. Bundesrichter a.D. Burkard Pauge, der sich über 15 Jahre am Bundesgerichtshof mit ähnlichen Fragen beschäftigt hat, nahm Stellung zu Aufgaben und Pflichten von Eigentümern und Betreibern.

Verkehrssicherungspflichten sind nicht gesetzlich geregelt, sondern ein Produkt der Rechtsprechung (ca. 660 Urteile existieren hierzu). Grundsätzlich werden sie dem § 823 Abs. 1 BGB zugeordnet. Verantwortung trägt, wer eine Gefahrenlage schafft. Er ist grundsätzlich verpflichtet, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung anderer möglichst zu verhindern. Eine Delegation auf Dritte muss sehr sorgfältig erfolgen.

Was muss beachtet werden? Hier gehören, so Pauge, alle Maßnahmen dazu, die ein umsichtiger und verständiger, in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Mensch für notwendig und ausreichend hält, um andere vor Schäden zu bewahren. Besucher einer Veranstaltung, Sportler, Mitwirkende, Nachbarn von Sportanlagen müssen davon ausgehen dürfen, dass zu ihrer Sicherheit alle wesentlichen Maßnahmen getroffen worden sind. Sie sollen dem Veranstalter in

dieser Hinsicht vertrauen dürfen. Auch Bundesrichter a.D. Pauge benannte als Verantwortliche den Betreiber und Eigentümer einer Sportanlage, Ausrichter von Veranstaltungen. Kostenfragen spielen im Zusammenhang mit der Sicherheit nur eine untergeordnete bis keine Rolle. Aus vielen Einzelfällen haben sich Erfahrungswerte herausgebildet.

Jeder Einzelne, der eine Gefahr erkennt (das gilt auch für Sportler selbst) muss in Eigenverantwortung den Mangel beseitigen (lassen), eine deutliche Warnung geben oder gegebenenfalls das Nutzen der Sportanlage einstellen. Ausreichend engmaschige Kontrollen (auch außerhalb von Spielflächen) sollen Besucher und Sporttreibende vor Gefahren schützen, mit denen sie nicht rechnen.

Pauge schloss seinen Vortrag mit dem Hinweis, dass ein vollständiger Haftungsausschluss durch AGB nicht zulässig ist und dass an einen „stillschweigenden Haftungsverzicht“ strenge Anforderungen gestellt werden.

400.000 Unfälle wegen Mängeln bei Anlagen

Claus Weingärtner (Geschäftsführer der Stiftung Sicherheit im Sport) richtete seinen Blick auf die Realitäten in Vereinen. Nach statistischen Angaben gibt es rund zwei Millionen Sportverletzungen pro Jahr, davon etwa 30 % im Vereinssport, ca. 30 % beim Schulsport und in Kindergärten

und etwa 30 % beim sonstigen frei organisierten Sport. Die Kosten von Krankenhausbehandlungen bewegen sich bei etwa zwei Milliarden Euro pro Jahr, so Baumgärtner, hinzukommen die beruflichen Ausfallzeiten.

20 Prozent dieser Fälle, was etwa 400.000 Unfällen entspricht, beruhen auf Mängeln der Anlagen (Platz, Boden, Gelände). Weingärtner ging auch sehr differenziert auf die Verantwortlichkeiten von ehrenamtlichen Vorständen, Trainern und Übungsleitern ein, was sie beachten und prüfen müssen. Von Großgeräten bis hin zu Lizenzen oder Erste-Hilfe-Materialien gibt es hier breit ansetzende Verantwortlichkeiten.

Sein Resümee gab klare Hinweise: 1. Beachten der Mindest-Sicherheitsstandards; 2. gesunden Menschenverstand einsetzen; 3. Hilfe holen, wenn nötig; 4. nicht zögern, wenn die Sicherheit in Gefahr ist; 5. nicht einschüchtern lassen.

Sicherheitsmanagement der Commerzbank Arena

Ein praktisches Beispiel für ein breit aufgestelltes Sicherheitsmanagement auf einer Profianlage stellte Henning Enste, der Geschäftsführer der Stadion Frankfurt Management GmbH in einem viel beachteten Referat vor. Er blickt bereits auf eine zehnjährige Veranstaltungserfahrung zurück. Dadurch, dass zusätzlich zu Sportveranstaltungen auch viele

weitere Veranstaltungen (Konzerte, Firmen-, Schulveranstaltungen etc.) in der Commerzbank Arena abgehalten werden (350 Großveranstaltungen jährlich mit 13 Millionen Besuchern), sind die Anforderungen an das Sicherheitsmanagement besonders vielfältig und hoch. Große, zum Teil öffentlich zugängliche Flächen, zum Teil auch mit Baumbestand, umfassender Gebäudebetrieb mit einer Vielzahl von Toren und Türen, unterschiedliche Gewohnheiten und Bedürfnisse der verschiedenen Besuchergruppen, alles muss in das Sicherheitskonzept einfließen.

Enste beschrieb die umfangreichen Organisationsstrukturen vom Personal (der Ordnungsdienst umfasst ca. 1.000 Personen) bis hin zu Überwachungskameras und die Anforderungen an die Dokumentation.

In der Kürze der Zeit konnte er natürlich nicht auf Einzelheiten eingehen, aber für die Teilnehmer war es sehr spannend, einmal die Breite der Vorkehrungen zur Einhaltung der Verkehrssicherheit kennenzulernen, denen die Verantwortlichen gerecht werden müssen.

Sicherheitsaspekte schon bei der Planung berücksichtigen

Kann man durch Planung die Sicherheitsstandards beeinflussen? Die Antwort hierauf lautet eindeutig „Ja“. Auf das „Wie“ ging der Freie Landschaftsarchitekt Markus Illgas in seinem zweiten Vortrag ein. Er stellte die Normenreihe der DIN 18035 „Sportplätze“ mit 7 Teilen vor und ging kurz auf die DIN EN 14877 „Kunststoffflächen auf Sportanlagen im Freien – Anforderungen“ sowie die DIN EN 15330-1 „Sportboden“ ein.

Bauliche und Ausstattungsbezogene Maßnahmen dürfen nicht zu Unfällen und Schädigungen führen, Beläge und Belagskombinationen müssen nutzungssicher und auf die Belastung abgestimmt sein. Sicherheitsabstände mit anderen Belägen, Entwässerungen und eine sichere Bodenabdeckung



20 Prozent aller Sportunfälle, was etwa 400.000 Unfällen entspricht, beruhen auf Mängeln der Anlagen (Platz, Boden, Gelände), berichtete Claus Weingärtner, Geschäftsführer der Stiftung Sicherheit im Sport.

sind zu berücksichtigen, genauso wie ein Hindernis freier Raum als allseitiger zusätzlicher Bereich um Spielfelder. Weiter ging Illgas auf Laufbahnabstände bis hin zu Bandenwerbemaßnahmen und deren Sicherheitsaspekte ein, stellte Gefahren durch Quetschungen bei Barrieren und Gittermatten vor und wies auf Schutzfunktionen von Belägen hin. Eine nutzungssichere Ausstattung von Sportanlagen erfordert Erfahrung und die volle Aufmerksamkeit ab Beginn der Planung, lässt sich dann aber auch erreichen.

Probleme in den Kommunen

An das Ende der Fachtagung hatte die FLL eine Diskussion gestellt, die Erfahrungen der Teilnehmer mit einbeziehen sollte. Trotz Nachfragen bei etwa 20 unterschiedlichen kommunalen Vereinen war es der FLL nicht gelungen, einen Referenten zu gewinnen, der das Sicherheitskonzept einer kommunalen Sportanlage vorstellte. Zu viele Sorgen standen im Vordergrund, weil die Konzepte offenbar fast alle nicht ausreichend sind.

Solche Sorgen brachten die Teilnehmer in die Diskussion durch mehrere Beispiele ein; in ihren Herkunftsstädten liegt die Haftung für die Einhaltung der Verkehrssicherheit zum Teil bei ehrenamtlichen Vereinsvorständen, die manchmal nichts davon wissen. Eigentlich müssten sehr

viele Sportanlagen stillgelegt werden, weil sie den Anforderungen an die Verkehrssicherheitspflicht nicht genügen. Das war eine klare Meinungsmehrheit der Teilnehmer. Denn die Kommunen (größere wie kleinere) verfügen meist nicht über ausreichende Finanzmittel, die Sportanlagen verkehrssicher nachzurüsten.

Wie soll die Verkehrssicherheit ihrer Anlagen also realisiert werden? Bei dieser Frage griff eine spürbare große Unsicherheit und Betroffenheit vieler Teilnehmer um sich. Es gibt keine Lösungen ohne Investitionen, aber die Sperrung vieler Sportanlagen sind aus sozialen Erwägungen auch keine realisierbare Lösung. Immerhin gingen einige Teilnehmer davon aus, dass in ihren Kommunen die Mehrheit der Anlagen gesperrt werden müsste.

Anzeige

SICHERHEIT IM WINTER – bieten Pflaster und Platten von Kronimus mit 10-Jahres-Garantie und einer überlegenen Produktqualität. Das macht sie TAUSALZRESISTENT – und auch im Winter zur Ausnahmeerscheinung.
www.kronimus.de

kronimus®

Es fehlen Richtwerte für Sportplatzprüfungen; hier erteilte Markus Illgas den Rat, ein Angebot machen zu lassen, dass die Ersterfassung sowie jährliche Regelkontrolle umfasst. Als weiterer Wunsch wurde an die FLL herangetragen, so genannte Sportplatzpfleger nach Vorgaben der FLL zu zertifizieren. An der Hochschule Osnabrück gibt es bereits eine eintägige Fortbildung sowie eine dreitägige Qualifizierung zum Sportplatzprüfer.

Am Ende der Veranstaltung war das Bewusstsein der Teilnehmer für Verkehrssicherheitsfragen deutlich geschärft. Eine gewisse Ratlosigkeit, wie man sich insbesondere den Finanzierungslücken begegnen kann, blieb jedoch zurück.

📍 www.fll.de



Hans-Jürgen Schulz, Abteilungsleiter im Agrarministerium Sachsen-Anhalt, gratulierte dem Verband zu seinem 25-jährigen Bestehen.



Jan Paul, Präsident des VGL Sachsen-Anhalt, hielt die Eröffnungsrede bei der Jubiläumsfeier auf Burg Wanzleben.

Jubiläumsfeiern auf Burg Wanzleben und in Dresden

25 Jahre GaLaBau-Verbände Sachsen-Anhalt und Sachsen

Die Jahre 1989 und 1990 prophezeiten den Menschen in Deutschland Veränderungen. Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer, in dessen Folge sich die Deutsche Demokratische Republik auflöste. Nach der deutschen Wiedervereinigung waren die Mitbürger der ehemaligen DDR in Aufbruchstimmung. Die Anpassungen der Lebensbedingungen brachten Veränderungen und Neuerungen mit sich. Ein Prozess der Umgestaltung stand den Menschen bevor. Umgestaltet wurde nicht nur in der Politik, nicht nur in den Köpfen der Menschen, umgestaltet wurde vor allem auch durch die Landschaftsgärtner. Ungeahnte Möglichkeiten aber auch Risiken zeichneten sich ab. Inmitten dieses Prozesses gab es weitsichtige Unternehmer, die sich für die Gründung der Berufsverbände des Garten- und Landschaftsbaus in Sachsen-Anhalt und Sachsen engagierten.

So gründeten am 14. August 1990 genau 20 Unternehmer unter Patenschaft der Verbände Rheinland und Westfalen Lippe den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. Innerhalb von fünf Jahren stieg die Mitgliederzahl auf 85 an.

Als einer der wenigen Landesverbände hält der sachsen-

anhaltinische Landesverband die Überbetriebliche Ausbildung allein vor. So ist gewährleistet, dass die Ausbildungsinhalte berufsständische Konturen tragen und die zusätzliche Ausbildung auf die Belange der Betriebe angepasst ist.

Auch die Bevölkerungsstruktur und Entwicklung stellt die Branche vor große Schwierigkeiten. Die Schülerabgangszahlen haben sich seit 1990 auf ein Drittel reduziert und die Suche nach geeigneten Azubis wird immer schwieriger. So wurde auch die einzige Fachschule des Bundeslandes für die Branche im Jahre 2013 geschlossen. Als Grund wurden die innerhalb von zehn Jahren von 155 auf 46 zurückgegangenen Bewerberzahlen in den Ausbildungsrichtungen Gartenbau und Techniker genannt. Das Stichwort „demografische Katastrophe“ fiel in diesem Zusammenhang jedoch nicht.

Jan Paul, Präsident des VGL Sachsen-Anhalt, kommentierte dies in seiner Eröffnungsrede bei der Jubiläumsfeier auf Burg Wanzleben mit den Worten: „Vielleicht muss man es heute auch als Chance begreifen, dass jetzt Asylsuchende in den renovierten Räumlichkeiten untergebracht sind.“ Und brachte damit ein brandaktuelles Thema ins Spiel.

„Ich denke, nur durch Integration der berechtigt hier weiter bleibenden Flüchtlinge haben wir die Chance auf eine gesunde Zukunft in unserem Land. Also nutzen wir die Chance, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen und durch Integration den demografischen Wandel aufzuhalten.“

Drei erfolgreiche Landesgartenschauen, die Bundesgartenschau in Magdeburg (1999) und in diesem Jahr die Bundesgartenschau Havelregion fanden in Sachsen-Anhalt großen Anklang. Eine gute Vernetzung zu weiteren grünen Verbänden und Einrichtungen, die Besetzung des Beirates der Bundesagentur für Arbeit, der stellvertretende Aufsichtsrat in der kommenden Landesgartenschau und Gründungsmitglied der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände sind nur ein paar Beispiele für eine kontinuierliche und vorausschauende Verbandsführung.

Trotz, oder vielleicht gerade deswegen fand in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren eine positive Belebung der Branche statt. Die Konjunkturumfragen spiegeln ein anderes Bild als noch vor Jahren wider und in diesem Jahr sind sogar die Zahlen der Azubis gestiegen.

So gesehen war die gute und herzliche Stimmung auf der Jubi-

läumsfeier Zeugnis einer mittlerweile stabilen Branche. Fördermitglieder, Ehrenmitglieder, Vertreter aus Ministerien, dem Bundesverband, Berufsschulen, der Hochschule Anhalt und des Kompetenzzentrums für Garten- und Landschaftsbau fanden den Weg, um mit den Mitgliedern die Leistungen der vergangenen 25 Jahre zu würdigen und auf erfolgreiche weitere 25 Jahre anzustoßen.

GaLaBau-Verband Sachsen feierte in Dresden

Über 220 Verbandsmitglieder und Gäste feierten am 6. November 2015 im Historischen Ballsaal „Lindengarten“ in Dresden das 25-jährige Bestehen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. Mit einem bunten Show-Programm wurde der festliche Teil des Abends eröffnet. Der Dresdner Schauspieler und Entertainer Alf Malo moderierte und begleitete den Auftakt, bevor eine Live-Band aus Leipzig musikalisch durch den Abend führte. Zu Gast waren unter anderem der stellvertretende Ministerpräsident und sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig und als Festredner der Sächsische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Thomas Schmidt.

Wie hat es vor 25 Jahren mit dem Verband begonnen?

Wissbegierig wie die Sachsen sind, fuhren 1990 viele Berufskollegen in die alten Bundesländer, um sich über dortige Technik und Betriebsführung zu informieren. Sie wurden mit offenen Armen empfangen und erfuhren auch, dass die Landschaftsgärtner in den alten Bundesländern in großer Zahl in ihren jeweiligen Landesverbänden organisiert sind. Daraufhin wurde auf dem Gebiet der ehemaligen Bezirke Dresden,

Landesregierung, Kommunen und anderen Wirtschaftszweigen etabliert. Er vertritt die berufsständischen Interessen und ist Plattform für das Knüpfen von Kontakten auf vielen Ebenen.

Die Verbandsfirmen haben sich sehr differenziert entwickelt. Die sächsischen GaLaBau-Unternehmen sind unterschiedlich groß, unterschiedlich mit Technik ausgestattet und haben unterschiedliche Tätigkeitsprofile. Was aber alle verbindet, ist der Anspruch, als Fachfirma dem Kunden eine gute,

Landschaftsgärtner, bedankte sich Verbandpräsident Werner Eyßer bei der langjährigen Geschäftsführerin Frau Gampig und ihrem Team. Eyßer würdigte in seiner Festrede zudem das Engagement aller Unternehmer und ihrer Mitarbeiter, denen es zu verdanken ist, dass der Garten- und Landschaftsbau heute ein hohes Ansehen im Freistaat Sachsen und über seine Grenzen hinaus genießt. Im Rahmen des Festaktes wurden langjährige Verbandsmitglieder sowie die Gründungsmitglieder des Landesverbandes geehrt.

Die Grußworte des sächsischen Umweltministers waren geprägt von der seit Jahren guten Zusammenarbeit mit seinem Ministerium und den nachgeordneten Einrichtungen. Gemeinsame Projekte und Wettbewerbe, die Mitwirkung bei Landesgartenschauen oder auf dem weiten Gebiet der Ausbildung und Weiterbildung würdigte Minister Schmidt in seiner Rede als beispielgebend und zukunftsweisend für die Branche.

In seinem Glückwunsch an den sächsischen Unternehmervorstand hob der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), August Forster, das Engagement der sächsischen Unternehmen für die Entwicklung des Berufsstandes, insbesondere in den neuen Bundesländern hervor. Forster stellte die bundesweite Kampagne für urbanes Grün in den Mittelpunkt. Durch das Engagement der Branche und viele Unterstützer soll in den Kommunen die kritische Situation des öffentlichen Grüns verbessert werden. Zukunftsweisend ging August Forster in seiner Rede zudem auf die aktuellen Herausforderungen bei der Gewinnung von Fachkräften und deren Bindung an das jeweilige Unternehmen ein. Er appellierte eindringlich an die Anwesenden, in diesem Bereich aktiver zu werden. Der BGL wird dieses Engagement durch gute Rahmenbedingungen weiter unterstützen.



Werner Eyßer (l.), Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., überreichte mit Unterstützung des BGL-Präsidenten August Forster (r.) Ehrenurkunden und das Edelmetallzeichen an Hannes Krahnstöver (Geschäftsführer Krahnstöver & Wolf GmbH Garten- und Landschaftsbau, Baumpflege, Großpörsna, 2.v.l.), Martin Drechsler (Geschäftsführer „Grüne Landschaft“ Gesellschaft für Garten- und Landschaftsbau mbH, Großpörsitz, 3.v.l.) und Cathrin Petrik (Geschäftsführerin Cathrin Petrik Garten- und Landschaftsbau, Oberwiera).

Karl-Marx-Stadt und Leipzig – dem heutigen Sachsen – 1990 der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. gegründet.

Von den Verbänden aus Bayern und Baden-Württemberg kam damals konkrete finanzielle Hilfe für den Aufbau der Verbandsarbeit. Dafür bedankte sich Verbandspräsident Werner Eyßer herzlich im Namen der sächsischen Kollegen. Auch zur Festveranstaltung waren einige Unternehmer aus den benachbarten Fachverbänden angereist und dokumentierten so den Gemeinschaftssinn eines Verbandes.

In den 25 Jahren hat sich der sächsische Verband als Partner gegenüber Vertretern aus Politik,

fachgerechte Arbeitsleistung abzuliefern. Deshalb war das Thema Aus- und Weiterbildung seit Verbandsgründung sehr wichtig.

Auf Initiative des Landesverbandes Sachsen und einzelner Verbandsmitglieder wurde Ende des Jahres 1991 das Berufsbildungswerk des sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. gegründet. Beispielhaft sind hier Konzepte für berufsständisch geprägte Ausbildung und Umschulung erstellt und umgesetzt worden. Für das Engagement bei der überbetrieblichen Ausbildung unserer Lehrlinge sowie für die Unterstützung bei vielen Veranstaltungen und Messen und auch bei der Ausrichtung unseres Berufswettbewerbs der jungen

Anzeige



KOMPETENZ AM BAU Maßgeschneiderte Lader für jeden Einsatz.

Schaeffer Maschinenfabrik GmbH // Postfach 10 67 // D-59591 Erwitte
fon +49 (0)2943 9709-0 // fax +49 (0)2943 9709-50

WWW.SCHAEFFER-LADER.DE





SANTURO
MÄUERKULTUR

Kräutergarten zum Greifen nah

www.santuro-mauern.de

BIRCHMEIER

Granomax 5 –
Gleichmäßig und
schnell streuen



www.birchmeier.com Made in Switzerland

Hunklinger
Pflasterverlegezangen & Greifer

Telefon 08102/99844-0 · Telefax 99844-12

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladesysteme

Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebelldienstleister:

www.telebell.de



EHW AG
Euro-HochWerk AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Joerg Kosmak
coaching. supervision.

Coaching und Training für den
Garten- und Landschaftsbau
aus dem Raum Nürnberg.

www.kosmak-coaching.de

Peiffer CLASSIC 

Mit uns zum Traumrasen.
Verkauf · Verlegung · Beratung · Pflege



und mehr.

Peiffer 
Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau

www.rollrasen.eu



V.l.: Uwe Fischer (Büro Fischer und Wankner, Stellvertretender alw-Fachbeiratsvorsitzender), Norbert Stöppel (Vize-Präsident des VGL Bayern e.V. und alw-Fachbeiratsvorsitzender), Sonja Rottler (Leiterin der alw), Claus Ammer (Geschäftsführer alw).

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw)

Seit 20 Jahren Wissen vermitteln und vertiefen

In überschaubarer Runde zusammen mit dem erweiterten Präsidium des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL), den Mitgliedern des Fachbeirates und den DEULA-Kolleginnen und -Kollegen feierte das Team der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) am 12. Oktober den 20. Gründungstag.

Die DEULA Bayern Weiterbildungs GmbH, später umbenannt in Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, wurde seinerzeit unter der damaligen Führung von Jürgen Prigge (Verbandsdirektor des VGL Bayern) und Fritz Rosenstein (Direktor der DEULA Bayern GmbH) besiegelt.

Mit dem Claim „wissen.vermitteln.vertiefen.“ war und ist es das bestimmte Ziel der alw, grünes Wissen in den Berufsstand zu tragen und diesen professionell zu unterstützen, damit dieser mit den alltäglichen und strategischen

Anforderungen Schritt halten kann.

Bis heute war es für die alw ein intensiver Weg. Aus anfänglich einem – durch die alw entwickelten Zertifikatslehrgang „Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan“, der damals noch „Praktischer Betriebswirt im Landschaftsbau“ hieß – ist inzwischen ein Portfolio von 15 „großen“ Fortbildungen geworden.

Vom Vorarbeiter bis zum Sachverständigen werden alle Zielgruppen angesprochen und damit fit für den Berufsalltag gemacht. „Wir werden den beschrittenen Weg konsequent weiterverfolgen und weiterhin ein verlässlicher Partner der Branche sein. Wir sind stolz auf das Erreichte, wollen uns jedoch nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen und werden auch in Zukunft gemeinsam mit unserem Fachbeirat und dem VGL Bayern wirkungsvolle Bildungsprodukte für unsere Kunden entwickeln“, so der Geschäftsführer Claus Ammer.

Deutscher Dachgärtner Verband feiert 30-jähriges Verbandsjubiläum auf der Insel Mainau

30 Jahre Deutscher Dachgärtner Verband und dazu noch das 5. Gründach-Forum Insel Mainau – am 13. Oktober stand die Blumeninsel im Bodensee einen Tag lang ganz im Zeichen der Dachbegrünung. Mehr als 100 Gäste nutzten die Gelegenheit, um mit den Fachreferenten und Verbandsvertretern über die Zukunft der Dachbegrünung zu diskutieren.

Die Insel Mainau mit ihrem reizvollen Ambiente wirkt nicht nur auf die Bodenseetouristen als Publikumsmagnet. Auch das 5. Gründach-Forum Insel Mainau im Oktober 2015 war mit über 100 Gästen einmal mehr komplett ausgebucht. Und den Teilnehmern wurde in diesem Jahr ein besonders spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten, das mit dem Motto „Forschung – Praxis – Innovation“ sehr zukunftsorientiert war.

Die Palette der vorgestellten Themen reichte von der fernerkundlichen Inventarisierung und Potentialanalyse von Dachbegrünung (Julian Zeidler, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt und Wolfgang Ansel, Geschäftsführer Deutscher Dachgärtner Verband) über praktische Aspekte der Ausführung von Schrägdachbegrünungen (Jürgen Quindeau, Grün + Dach) bis zur Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten bei der Gründach-Pflege (Holger Zwirner, Zwirner Dachbegrünungen). Im Zeichen der Klimawandelanpassung standen die Vorträge von Helmut Kern (Leiter Gartenbauamt Karlsruhe), Dieter Schenk (Geschäftsführer ZinCo GmbH) und Roland Appl (Präsident International Green Roof Association IGRA/Technischer Leiter ZinCo GmbH). Welche Art von Dachbegrünung wünschen sich

die Kommunen zur Verbesserung des Stadtklimas? Wie reagiert die Gründach-Industrie auf die neuen Ansprüche und Herausforderungen im Bereich der Verdunstungsleistung? Und können bzw. müssen wir uns bei der Gestaltung von Gründächern in Zukunft an den mediterranen Ländern orientieren? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Vorträge und wurden auch zum Abschluss des Forums nochmals im Rahmen eines Podiumsgesprächs thematisiert.

Mit anregenden Diskussionen ging die Fachveranstaltung nahtlos in den Festakt zum 30-jährigen DDV-Verbandsjubiläum über. Zu den ersten Gratulanten gehörten die Gastgeberin Bettina Gräfin Bernadotte von der Insel Mainau GmbH und August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL). Aus dem fernen Berlin begrüßte außerdem Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks, die ihr Lob für die 30-jährige aktive Lobbyarbeit des Verbandes mit einer herzlichen Einladung zur Beteiligung des DDV am Weißbuch „Stadtgrün“ verband.

In seinem Festvortrag „Gestern-Heute-Morgen – 30 Jahre Deutscher Dachgärtner Verband“ blickte DDV-Präsident Reimer Meier dann nochmals auf den spannenden Beginn der Gründach-Bewegung in den 1980-Jahren zurück. Viel persönliches Engagement und Überzeugungsarbeit waren notwendig, um die Dachbegrünung aus der Nische eines ökologischen Experiments hin zu einem anerkannten Baustandard zu entwickeln. Als „DDV-Mann der ersten Stunde“ betonte Ehrenpräsident Hans Seeger nochmals die Notwendigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes von Beginn an sehr breit aufzustellen, um alle Baubeteiligten von den

Bauherren und Architekten über die Ausführungsbetriebe bis hin zu den kommunalen Entscheidungsträgern in Verwaltung und Politik zu erreichen. Dieser Leitsatz gilt auch heute noch. Der Fokus des Vortrages lag an diesem Jubiläumsabend aber nicht in der Vergangenheit, sondern bei den zukünftigen Aktivitäten des Verbandes. Mit der Methode zur fernerkundlichen Inventarisierung und Potentialanalyse stellt der DDV und das Deutsche Zentrum



für Luft- und Raumfahrt den kommunalen Fachbehörden ein Werkzeug zur Verfügung, das es ermöglicht, die vorhandenen Dachbegrünungen zu identifizieren, ihren Zustand zu bewerten und neue Potentialflächen zu ermitteln. Die vielfältigen Anwendungsgebiete des Verfahrens werden der Dachbegrünung eine neue Wertigkeit verschaffen. Einen weiteren Schwerpunkt wird

der DDV gemeinsam mit einer Expertengruppe auf das wichtige Thema Biodiversität legen. Ebenfalls auf der Agenda ist das neue DDV-Magazin „Grün Aktuell“, das beim Jubiläum erstmals vorgestellt wurde und jetzt regelmäßig mit drei Ausgaben pro Jahr erscheinen wird. Und auch das neu gestaltete Verbandslogo signalisiert die Aufbruchsstimmung, die derzeit im Verband herrscht. In seinem Impulsvortrag machte DGNB-Gründungsmitglied Martin Haas zum Abschluss der Veranstaltung nochmals deutlich, wie wichtig begrünte Dächer für die zukünftige Architektur sein werden. Mit ihrer Anpassungsfähigkeit und ihren vielfältigen Einsatzgebieten liefert die Umwelttechnik Dachbegrünung ein perfektes Werkzeug, um die anstehenden Herausforderungen im Bereich des Klimawandels und der zunehmenden Urbanisierung zu meistern. Ein für die Dachbegrünung sehr passender Slogan lautet „The Sky is the Limit“ (Nach oben gibt es keine Grenzen). Treffender lässt sich das Zukunftspotential begrünter Dächer kaum beschreiben.

Wolfgang Ansel, Geschäftsführer Deutscher Dachgärtner Verband

Anzeige

Ihr Partner in Sachen Holz und Natur

Unser umfangreiches Angebot umfasst:

- Rindenmulch ■ Sandsteindfindlinge ■ Pfähle
- Brennholz ■ Grill- und Anfeuerholz
- Motorsägenkurse ■ Baumfällungen
- Wildfleisch
- An- und Verkauf von Rundholz u.v.m.



TRIFELS NATUR GmbH
Hauptstr. 20
76855 Annweiler a. Trifels
Telefon 0 63 46/9 65 97-70
info@trifelsnatur.de
www.trifelsnatur.de

Nordrhein-Westfalen

Online-Wettbewerb: #weilichskann

Die Nachfrage nach fähigen Meistern in der Branche wächst stetig. Tagtäglich wird dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) signalisiert, dass der hohe Bedarf an Meistern in den Betrieben nicht gedeckt werden kann. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde nun das bestehende Werbekonzept erweitert mit dem Ziel, die Möglichkeiten der Fortbildung in NRW bekannter und attraktiver zu machen.

Eine aktuelle Umfrage des VGL ergab, dass insbesondere Maßnahmen im Internet wirkungsvoll sind, um potenzielle Meisterkandidaten zu erreichen. Aus diesem Grund wurde die neue Internetseite www.weilichskann.nrw aufgesetzt,

die sämtliche Informationen über die Meister-Fortbildung in NRW bietet.

Zudem wird ein Online-Wettbewerb ausgerichtet. Alle ausgebildeten Landschaftsgärtner werden aufgerufen, Fotos oder Videos ihrer GaLaBau-Projekte einzureichen. Auf die Gewinner des Wettbewerbs warten viele attraktive Preise: Ein iPad air, ein Baustellen-Radio von Makita, ein Freischneider von Stihl, Dataflor-Software, ein Outdoor-Handy und vieles mehr.

📍 www.weilichskann.nrw

Auch mit einem Poster werben die nordrhein-westfälischen Landschaftsgärtner für ihren Online-Wettbewerb.

Herbstumfrage der Landschaftsgärtner in Nordrhein-Westfalen

Auftragslage in NRW hat sich weiter gefestigt

Im Schnitt hat etwa jedes zweite Fachunternehmen in den vergangenen zwölf Monaten seine Mitarbeiterzahl erhöht – dies verdeutlicht die aktuelle Herbstumfrage des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen. Dies ist eine Folge davon, dass sich die wirtschaftliche Situation der Mitgliedsunternehmen weiter positiv gefestigt hat.

„Unsere kürzlich turnusgemäß durchgeführte Konjunkturumfrage hat ergeben, dass sowohl im Bereich der Auftragslage als auch bezüglich der Preisentwicklung kaum Unterschiede zu den guten Daten der zuvor erfolgten Erhebungen seit Oktober 2014 vorhanden sind“, erklärt Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes GaLaBau NRW, in Oberhausen. Es sei festzustellen,

dass weiterhin über 85 Prozent der Betriebe eine gleiche oder bessere Auftragslage gegenüber dem letzten Jahr haben. Lediglich der Auftragsbestand im Bereich der Pflege zeigt sich leicht rückläufig. Dafür gibt es mehr Aufträge für den Um- und Neubau von Gärten und Grünanlagen.

Nennenswert verbessert hat sich die Situation bei den öffentlichen Submissionen: In der jüngsten Zeit reichten durchschnittlich zehn Angebote aus, um einen Auftrag zu erhalten. Im Frühjahr waren für einen Zuschlag im Schnitt noch 14 Angebote zu erstellen.

Einen ähnlich positiven Trend gibt es bei der Preisentwicklung nur im Bereich der Privatkunden: Etwa ein Drittel der Mitgliedsunternehmen konnte gestiegene

Material- und Arbeitskosten an ihre Kunden weitergeben. Trotz des guten Konjunkturverlaufs ist es aber den GaLaBau-Fachunternehmen in der Breite nicht gelungen, die Preise gemäß den entsprechenden Kostenerfordernissen zu erhöhen – insbesondere auf dem stark umkämpften öffentlichen Auftragsmarkt. Ähnlich sieht es im Bereich Gewerbe und Industrie aus. Hier konnte nur etwa jedes zehnte landschaftsgärtnerische Fachunternehmen Preis Anpassungen vornehmen.

Es gilt also für die Landschaftsgärtner, ihre Kostenstruktur genauestens im Blick zu haben – zumal für sie ein Forderungsmanagement immer wichtiger wird. Denn: Jeder sechste Auftraggeber hält seine Zahlungsziele nicht ein.

Anzeige

Im Bankauftrag zu verkaufen:

GREENMECH Raupenhäcksler Safetrak 16–23, Bj. 2014

Fa. Machauer Industrieverwertung
Telefon 07254 72748 • info@m-cp.com



Informationsveranstaltung des AuGaLa bestens besucht

Diskussion über Mindeststandards in der überbetrieblichen Ausbildung



Volles Haus: Das AuGaLa hatte geladen und zahlreiche Gäste aus ganz Deutschland folgten der Einladung nach Kassel.

Foto: AuGaLa

Knapp 50 Gäste konnte das Ausbildungsförderwerk Ende Oktober im großen Sitzungssaal der SVLFG in Kassel begrüßen. Die AuGaLa-Arbeitsgruppe „Mindeststandards in der überbetrieblichen Ausbildung“ (ÜA) hatte Entscheider der ÜA-Stätten und der BGL-Landesverbände eingeladen, um über ihre Planungen zum Thema „Allgemeine Anforderungen an Rahmenbedingungen und Ausstattung der Bildungsstätten“ sowie den „Fragenkatalog zum AuGaLa-Kursprogramm für die überbetriebliche Ausbildung im GaLa-Bau“ direkt zu berichten.

Von Schleswig-Holstein bis Bayern, von Nordrhein-Westfalen bis Brandenburg – aus ganz Deutschland reisten am 28. Oktober 2015 die interessierten Gäste an, um im persönlichen Austausch mit der

Arbeitsgruppe des AuGaLa einen weiteren Schritt im Prozess der Neuorientierung des Ausbildungsförderwerkes zu erörtern.



Die Arbeitsgruppe „Mindeststandards in der überbetrieblichen Ausbildung“ präsentierte in Kassel unter dem Vorsitz von Hanns-Jürgen Redeker (Verwaltungsrat AuGaLa) den aktuellen Stand zum Thema „Allgemeine Anforderungen an Rahmenbedingungen und Ausstattung der Bildungsstätten“ sowie den „Fragenkatalog zum AuGaLa-Kursprogramm für die überbetriebliche Ausbildung im

GaLaBau“. Neben Hanns-Jürgen Redeker standen die Arbeitsgruppenmitglieder Bernd Deigner-Grünberg (IG BAU, Verwaltungsrat AuGaLa), Franz-Josef Löhmann (ehemals Überbetriebliches Ausbildungszentrum Heidelberg), Franz Josef Sieg (AuGaLa), Rainer Bierig (Landesverband Baden-Württemberg), Dr. Karl Thoyer (DEULA Kempen, Bundesverband DEULA) sowie Axel Ralf Liedtke (AuGaLa) und Thomas Wiemer (AuGaLa) für Gespräche zur Verfügung. Eine rundum gelungene, offene Informationsveranstaltung für beide Seiten, und so werden sich die Diskussionsergebnisse des Tages direkt in der kommenden Arbeitsgruppensitzung niederschlagen. Denn eines ist sicher: bei allen Neuerungen steht stets die Verbesserung der Ausbildung im Fokus des AuGaLa.



Personen

Staffelübergabe im Bezirksverband Rheinland Mitte

Staffelübergabe im GaLaBau-Bezirksverband Rheinland Mitte: Nach 15 Jahren als Vorsitzender hat **Werner Mauer** dieses Ehrenamt an seinen vormaligen Stellvertreter **Jürgen Olbrich** weitergegeben. Der Inhaber des gleichnamigen GaLaBau-Unternehmens in Monheim ist bei der jüngsten Mitgliederversammlung in Düsseldorf einstimmig zum Nachfolger gewählt worden.

Ebenfalls auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand des BV Rheinland Mitte im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. ausgeschieden ist **Ludger Spahn** (Vishers GmbH, Düsseldorf). Er war ebenfalls 15 Jahre für den Bezirksverband tätig – als Kassierer und Schriftführer. Seine Aufgaben hat **Jörg Mago** von der Erich Mago GmbH & Co. KG, Erkrath, übernommen. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Matern Bersch**, Inhaber des gleichnamigen Fachunternehmens in Düsseldorf, gewählt.

Werner Mauer und Ludger Spahn waren unter anderem die maßgeblichen Organisatoren für die große Lossprechungsfeier der Gärtnerinnen und Gärtner, die alljährlich auf Schloss Dyck stattfindet. Nicht zuletzt für dieses ehrenamtliche Engagement überbrachte ihnen Christoph Lau, stellvertretender Geschäftsführer des Landesverbandes, den Dank des Berufsstandes.

Anzeige

DAS RASENGITTER Schwabengitter

- | integrierte Dehnfugen längs und quer
- | in vier verschiedenen Ausführungen
- | hochelastisches Recyclingmaterial
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | extrem leicht und schnell zu verlegen
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH
Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwabengitter.de



Belastbar bis 150 to/m²

schwab
ROLLRASEN



ARENA
PFLASTER

Harmonie zur Historie

www.arena-pflastersteine.de



DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz



Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Mulchen? Kein Problem!



Uni-Seitenmäher

Arbeitsbreiten 1,50 bis 2,60 m;
in Heck- u. Frontanbau;
70 ° schwenkbar - oben/unten;
für Bankett- und Grabenpflege.



Uni-Mäher

Arbeitsbreiten 1,00 bis 4,00 m;
in Front- oder Heckanbau bzw.
kombiniert Front- und Heckanbau;
auch mit Grasfangkorb.

6 Meter Arbeitsbreite der Geräte-Kombination

MASCHINENFABRIK
dücker

Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
48703 Stadthoorn • Wendfeld 9
Tel. (0 25 63) 93 92-0 • Fax 93 92 90
info@duecker.de • www.duecker.de



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

www.holz-westerwald.de • info@holz-westerwald.de

STARKE IDEEN
AUS HOLZ



**FERDI
HOIBACH**

ZIMMEREI
WEISENFELD GmbH




☎ 02666/713

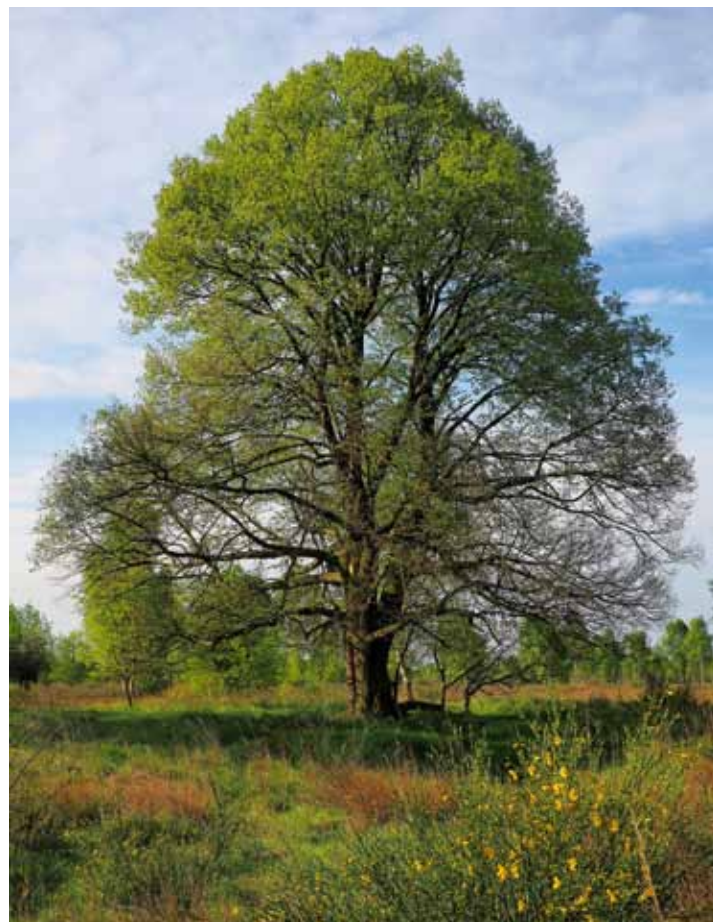
**EINFACH
GUTE SOFTWARE**

für Garten- und Landschaftsbau

www.rita-bosse.de



RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH



Die Winterlinde, hier ein Exemplar bei Riesa, ist zum Baum des Jahres 2016 ernannt worden.

Über 850 deutsche Ortsnamen gehen auf die Linde zurück

Winterlinde ist der Baum des Jahres 2016

Die Winterlinde, botanisch *Tilia Cordata*, ist der Baum des Jahres 2016. Ihr Heimatareal erstreckt sich über weite Teile Europas bis nach Russland, teilte die „Baum des Jahres Stiftung“ bei der Bekanntgabe im Oktober in Berlin mit.

Die Winterlinde mit ihrer herzförmigen Baumkrone bevorzugt das Berg- und Hügelland. In Deutschland sind das die Regionen Harz, Rhön und das Erzgebirge. Aber auch in den Auenwäldern an Elbe, Rhein, Saale und Oder fühlt sich die Winterlinde wohl. Größere Winterlindevorkommen gibt es beispielsweise im Kottenforst bei Bonn, im hessischen Bergland oder in der Uckermark. Eine der

bundesweit am stärksten Winterlinden mit einem Stammumfang von etwa neun Metern steht im mittelsächsischen Rochlitz.

Lieder, Gedichte, Geschichten

Mit der Kür zum Baum des Jahres wird die Winterlinde als Baum mit den vielfältigsten Verwendungsmöglichkeiten, der höchsten Wertschätzung und der größten Bedeutung in der Mythologie gewürdigt, sagte Stiftungspräsident Sivius Wodarz. In der Kulturgeschichte spielt die Linde seit jeher eine große Rolle. Um sie ranken sich viele Lieder, Gedichte und Geschichten wie das Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“. Über 850 Orte und Städte in Deutschland verdanken der Linde ihren Namen.

Zierlicher als die Sommerlinde

Die Winterlinde wird nach Angaben der Stiftung nur etwa 15 bis 25 Meter hoch und ist zierlicher als die Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*), die Höhen von über 40 Metern erreichen kann. Auch in der Form der Blätter unterscheiden sich die Bäume: Die Blätter

der Sommerlinde sind herzförmig und bis zu zwölf Zentimeter lang, wohingegen die Blätter der Winterlinde, auch kleinblättrige Linde genannt, im Umriss fast kreisrund sind. Auch blüht die Winterlinde erst ab Ende Juni – fast zwei Wochen später als die Sommerlinde. Sie blüht damit am

spätesten von allen einheimischen Baumarten.

Kugellinde für den Garten

Im Garten findet die Winterlinde meist keinen Platz, weil sie so groß ist. Aber es gibt auch kleinere Sorten dieser Baumart. So verwenden Landschaftsgärtner die als

Kugellinde bekannte Sorte „Green Globe“, die nur bis zu acht Meter groß wird. Aber auch die Sorten „Winter Orange“ und „Rancho“, die nicht größer als zwölf bzw. fünfzehn Meter werden, sind für den Einsatz im Garten verwendbar.

📍 www.baum-des-jahres.de

SPD-Bundestagsabgeordneter Steffen-Claudio Lemme zu Besuch bei Grünbau Geyer in Thüringen

Einen Tag als Landschaftsgärtner unterwegs

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Steffen-Claudio Lemme begleitete am 5. Oktober Karlheinz Geyer, Geschäftsführer der Grünbau Geyer GmbH in Großneuhausen, Thüringen, in seinem Arbeitsalltag. Bei der Aktion „Praxis für Politik“ des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) lernen Abgeordnete des Bundestages und des Europäischen Parlaments ein Unternehmen in ihrem Wahlkreis kennen.

Es ist ein ganz besonderer Tag für einen GaLaBau-Betrieb, wenn Politikerbesuch aus Berlin kommt. Steffen-Claudio Lemme ist seit Oktober 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages. In diesem Jahr entschloss er sich zu einem Politikerpraktikum in seinem Bundestagswahlkreis Kyffhäuserkreis-Sömmerda-Weimarer Land. Karlheinz Geyer, Geschäftsführer der Grünbau Geyer GmbH, zeigte dem Abgeordneten einen Tag lang, was es heißt, Landschaftsgärtner zu sein.

Bei einem Rundgang über den Betriebshof kamen aktuelle Themen der GaLaBau-Branche zur Sprache. Der Geschäftsführer und der Bundestagsabgeordnete unterhielten sich ausführlich und aufgeschlossen über die Bürokratie, die durch den Mindestlohn

verursacht wird, als auch über die Einrichtung des Saison-KUGs und der Winterbauförderung, die die Branche in der Winterzeit unterstützen. „Es sind viele Themen, die heute die Garten- und Landschaftsbaubetriebe beschäftigen“, meint Karlheinz Geyer und machte Steffen-Claudio Lemme auch auf die Umsatzsteuer-Privilegierung kommunaler Zweckbetriebe aufmerksam.

Anschließend ging es an die praktischen Arbeiten. „An dem alten Rittergut in der Stadt Köllda konnten wir Herrn Lemme neben der Bepflanzung und Begrünung umfangreiche Arbeiten mit Thüringer Travertin an Natursteinmauern und Pflasterflächen zeigen“, so Karlheinz Geyer. Im Schlosspark Ebeleben präsentierte er das breite Spektrum landschaftsgärtnerischer



Der Thüringer Bundestagsabgeordnete Steffen-Claudio Lemme (SPD) informierte im Garten- und Landschaftsbauunternehmen Grünbau Geyer über Themen, die die Branche aktuell bewegen.

Foto: privat

Arbeiten: sandgeschlämmte Wegedecken, ausgedehnte Grünflächen mit unterschiedlicher Bepflanzung sowie eine Wasserkaskade und Natursteingrotten.

Steffen-Claudio Lemme verabschiedete sich am Ende des Tages mit den Worten „Ich habe schon viel gelernt – vielen Dank!“ Karlheinz Geyer geht davon aus, dass er ihm den Beruf des Landschaftsgärtners näher bringen konnte:

„Herr Lemme wird den Landschaftsgärtner als grünen Beruf der Zukunft sehen.“ Mit elf Mitarbeitern führt die Grünbau Geyer GmbH seit 15 Jahren erfolgreich Arbeiten privater und öffentlicher Auftraggeber aus. Seit 2004 ist das Unternehmen Mitglied im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.

Anzeige

WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

- | perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- | über 300 Rasenvariationen erhältlich
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | auch mit flexiblem Verlegeservice
- | komplette Produktion in Deutschland
- | jetzt auch als Wildkräuterrasen

Schwab Rollrasen GmbH
Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de





Die stolzen Absolventen bei der Freisprechungsfeier auf der Insel Mainau für die Regionen Hochrhein-Bodensee und Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Foto: VGL BW

Baden-Württemberg

Geschafft: 320 junge Landschaftsgärtner starten in ihren Beruf

Der Oktober 2015 stand für die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner in Baden-Württemberg ganz im Zeichen ihrer Freisprechungsfeiern.

Im festlichen Rahmen wurden die jungen Fachkräfte im Beisein ihrer Ausbildungsbetriebe,

Familien und Freunde in ihren Beruf entlassen. Die besten Absolventen wurden von den Regierungspräsidenten und vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) geehrt. Organisiert und durchgeführt wurden diese Freisprechungsfeiern von den Regionalgruppen des VGL Baden-

Württemberg. Alle sieben Freisprechungsfeiern waren mit zum Teil bis zu 200 Personen sehr gut besucht. Das zeigt, wie wichtig es den jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern ist, gemeinsam mit ihren Ausbildungsbetrieben und ihren Familien diesen wichtigen Schritt in ihr Berufsleben zu feiern. Auch

die Berufsschullehrer und Ausbildungsbeauftragten der Regionen haben zahlreich an den Freisprechungsfeiern teilgenommen. Die Ehrungen der Jahrgangsbesten erfreuten nicht nur die jungen Landschaftsgärtner, auch die Ausbildungsbetriebe und die Eltern waren stolz auf die besonderen Leistungen der jungen Leute. Die



In der Stadthalle von Sigmaringen fand die Freisprechungsfeier für die Regionen Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller und Neckar-Albstatt statt.

Foto: VGL BW

Anzeige




ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK





In feierlichem Rahmen fand die Freisprechungsfeier für die Region Südlicher Oberrhein in Denzlingen statt.

Foto: Mirko Bischler

Festansprachen, die Moderationen, die musikalische Umrahmung und ein besonderes Abendessen in festlich geschmückten Räumlichkeiten sorgten für eine aus dem Alltag herausgehobene Stimmung.

Viele tragen zum Gelingen eines erfolgreichen Abschlusses bei

In allen Festansprachen wurden die Leistungen der jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner gewürdigt und ihnen Anerkennung für ihren beruflichen Weg entgegengebracht. Das wurde nicht nur bei den jungen Landschaftsgärtnern positiv aufgenommen, sondern von allen, die zum erfolgreichen Gelingen der Ausbildung beigetragen haben. So haben alle Festredner das große Engagement der Ausbildungsbetriebe sowie die exzellente Aus-

bildungsarbeit der Ausbilder, der Berufsschulen, der Prüfer und der überbetrieblichen Ausbildung hervorgehoben. Sie machten deutlich, dass die bestandenen Prüfungen ein guter Start ins Berufsleben sind, auf den sich vielfältig aufbauen lässt. Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Mobilität sowie der Wille zu lebenslanger Weiterbildung müssen jedoch weiterhin gezeigt werden.

Die positive Resonanz aller Teilnehmer zeigt, wie wichtig es ist, die jungen Landschaftsgärtner für ihren erfolgreichen Schritt ins Berufsleben zu würdigen sowie allen Beteiligten, die zum Gelingen der erfolgreichen Berufsausbildung beigetragen haben, im Rahmen dieser Freisprechungsfeiern Dank und Anerkennung auszusprechen.

Freisprechungsfeiern in Baden-Württemberg

- 25.09.2015 im Best Western Premier Parkhotel, Bad Mergentheim (Region Franken)
- 09.10.2015 auf der Insel Mainau (Regionen Hochrhein-Bodensee, Schwarzwald-Baar-Heuberg)
- 14.10.2015 Karl-Hofer-Schule, Karlsruhe (Regionen Mittlerer Oberrhein, Nordschwarzwald)
- 15.10.2015 im Haug-Erkinger-Festsaal, Rechberghausen (Regionen Stuttgart und Ostwürttemberg)
- 16.10.2015 Baumschule Huben Ladenburg (Region Unterer Neckar)
- 17.10.2015 Kultur- und Bürgerhaus in Denzlingen Region Südlicher Oberrhein
- 22.10.2015 Stadthalle Sigmaringen (Regionen Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Neckar-Alb)



Buchtipps

Das Öffentliche Baurecht – kompakt und mit System erläutert

Dieses Buch erläutert kompakt und systematisch das gesamte Öffentliche Baurecht. Dazu zählen das Bauplanungsrecht mit seinen Bezügen zum Raumplanungsrecht sowie zum nationalen und europäischen Umweltrecht, ferner aber auch das Bauordnungsrecht der Länder. Unter umfassender Berücksichtigung von Literatur und Rechtsprechung werden alle praktisch wie rechtswissenschaftlich bedeutsamen Fragestellungen behandelt.

Die 6., neu bearbeitete Auflage berücksichtigt alle aktuellen Gesetzesänderungen, insbesondere

- das Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes bei der Entwicklung in den Städten und Gemeinden vom 22. Juli 2011,
- das Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weite-

ren Fortentwicklung des Städtebaurechts vom 11. Juni 2013 sowie

- das Gesetz zur Änderung des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes und anderer umweltrechtlicher Vorschriften vom 21. Januar 2013.

Zudem sind alle bedeutsamen Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts und deren Rezeption im Schrifttum berücksichtigt, u.a.

- zur planerische Steuerung des Einzelhandels und von Windenergieanlagen im gemeindlichen Außenbereich,
- zum Rechtsschutz Einzelner und von Verbänden mit Bezug zum europäischen Umweltrecht.

Das Öffentliche Baurecht – kompakt und mit System erläutert, Prof. Dr. Wilfried Erbguth und Privatdozent Dr. Mathias Schubert, 6. neu bearbeitete Auflage 2014, 536 Seiten, Erich Schmidt Verlag, 978-3-503-15731-0, 64,00 Euro



Steuertermine Dezember 2015

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	November 2015 (ohne Fristverlängerung) Oktober 2015 (mit Fristverlängerung)	10.12.2015	14.12.2015
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	November 2015	10.12.2015	14.12.2015
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	IV. Quartal	10.12.2015	14.12.2015
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige



Der Name ist Programm –
seit 35 Jahren!
gruene-software.de



Dataverde GmbH

Winterdienst

Bei Schnee und Eis

Turbo-Digger: Nützlich auch im Winterdienst

In der kalten Jahreszeit muss man sich auf die Technik verlassen können. Handgeführte Druckluftgeräte machen das Leben auch in dieser Situation manchmal einfacher. Mit dem S4 Schlagwerk hat die Turbo-Digger Familie aus dem Hause MTM nochmals Zuwachs erhalten. Das Gerät ist durch die gewaltige Schlagenergie in der Lage, über Tage hinweg durch Kraftfahrzeuge festgefahrene Eisschollen zu lösen und kann zudem mit einem erweiterten Rammaufsatz als schlagkräftige Ramme mit verhältnismäßig geringem Gewicht eingesetzt werden. Festgepressten Schnee aus Hofeinfahrten entfernen oder schon vor dem ersten Schneefall die Straßen durch Leitpfosten sicherer machen, in beiden Fällen ergänzt der starke Helfer den kommunalen Bautrupps. Durch die neu entwickelte Aufnahme für Einsteckwerkzeuge ist das Gerät auch in allen anderen Branchen einsetzbar, in denen man auf Druckluftpflücker und -spaten zurückgreift. Auch der Turbo-Digger mit S4 Schlagwerk, der sich optisch deutlich abhebt, lässt sich noch immer mit geringem Luftverbrauch betreiben. Über die Bremsanlage und gegebenenfalls einen dazwischen geschalteten Druckluftspeicher ist das Gerät eine sinnvolle Anschaffung für schneegeplagte Kommunen.

www.mtm-spindler-gmbh.de



Gewaltige Schlagenergie

Kleinere Trägerfahrzeuge auch im Winter nutzen

Vorhandene Einachser, Kleintraktoren und „Großflächenmäher“, die zur Grünflächenpflege oder Bodenbearbeitung eingesetzt werden, sind meist vollwertige Geräteträger und sollten auch im Winterdienst genutzt werden. Selbst kleinere Trägerfahrzeuge wie der Rapid-Mondo mit nur 9 PS, die von den Anwendern oft nur als „Fräse“ oder „Mäher“ genutzt werden, sind schon Basis für viele Winterdienstgeräte, wie sie der Anbaugerätespezialist Lipco als Importeur der Schweizer Traditionsmarke Rapid anbieten kann: Kehrmaschinen sind bei Neu- und Pulverschnee die ideale Lösung und für jeden Einachser und viele Spezialfahrzeuge mit Zapfwelle oder hydraulischem Antrieb möglich. Schneepflüge haben bei Rapid und Lipco generell eine Überlastsicherung. So verursachen Hindernisse, wie zu hohe Kanaldeckel im Boden, kein unangenehm spürbares Auffahren, sondern lösen die federbelastete Überfahrtsicherung aus. Schneefräsen sind bei größeren Schneehöhen oder zur Randwallräumung die Lösung. Überall, wo der LKW oder Schlepper nicht hinkommt und Handarbeit zu zeit- und personalintensiv ist, bieten kleine Trägerfahrzeuge mit passenden Anbaugeräten rationelle Lösungen.

www.lipco.com



Rapid MONDO mit Räumschild

Sand, Salz und Dünger streuen ohne Spezialfahrzeuge

Manchmal sind die großen Problemlöser ganz klein. So wie etwa der Lehner Polaro/Polaro E, der 12-Volt-Streuer zum Ausbringen von Streusalz, Sand und Dünger, den man problemlos an alle Fahrzeuge



Streuer mit 12-Volt-Anschluss

anbauen kann – vom Radlader über den Traktor bis hin zum ATV. Da quasi jedes Fahrzeug über einen 12 Volt Anschluss verfügt, entfallen teure Neuanschaffungen von Spezialfahrzeugen. Auf komfortables Arbeiten muss trotzdem nicht verzichtet werden: Die Streubreite kann von 0,8 bis 6 m stufenlos reguliert werden und der Streuer lässt sich ganz bequem vom Steuerpult in der Kabine beziehungsweise dem Fahrersitz aus bedienen. Da der Vorratsbehälter – mit 70, 110 oder 170 l Fassungsvermögen – durchsichtig ist, ist der Füllstand auf den ersten Blick ersichtlich.

Für einen reibungslosen Ablauf des Streuvorgangs sorgt zudem eine gebrauchsmustergeschützte Rührtechnik, dank der das Streugut gleichmäßig nachläuft. Ein Motor treibt das Rührwerk unablässig an, so dass dieses auch bei großem Widerstand läuft. Selbst festgesetztes oder scharfkantiges Streugut wird so fließ- und rieselfähig gehalten, Splitt mit einer Körnung von bis zu acht Millimetern stellt dabei kein Problem dar. Für nicht rieselfähiges oder feuchtes Salz gibt es alternativ ein spezielles Rührwerk.

Bei beiden Modellen, Polaro und Polaro E, ist die Streumenge stufenlos einstellbar, beim Polaro E kann der Fahrer direkt über das Steuerpult die Streumenge dosieren (Bedienung beim Polaro über den Dosierschieber), zudem ist bei der E-Version ein Leermelder vorhanden und auch einseitiges Streuen möglich. Für beide Modelle gibt es ein umfangreiches Zubehörprogramm.

www.lehner.eu

Schneeräumschilder: Der Winter steht in den Startlöchern

Zwischen wohligen warmen spätherbstlichen Temperaturen und glatten schneebedeckten Straßen liegen oft nur wenige Tage. Vorausschauend bauen deshalb vor, ziehen die Winterreifen auf und halten zum Räumen von Straßen, Parkplätzen oder Gehwegen entsprechende Schneeräumschilder bereit. Wie den Schneekönig vom Anbaugerätehersteller HS-Schoch. Das Räumgerät wurde speziell zum Anbau an Radlader, Schlepper, Gabelstapler und Sonderfahrzeuge entwickelt.



Über zwei Meter Räumbreite: der Schneekönig.

Basierend auf einer robusten verwindungssteifen Stahlkonstruktion mit Federklappensegmenten besticht der 2.520 mm breite und 1.020 mm hohe Schneekönig durch sein hervorragendes Räumverhalten und befreit so Fahrwege und Areale schnell und schonend von Schnee und Eis.

Der Kontakt zur Straße erfolgt über eine 20 mm starke und 150 mm hohe Kunststoffleiste. Schutz vor Beschädigungen durch Bordsteinkanten oder Gebäude etc. leistet ein elastischer Kantenschutz.

Zum Schutz vor Korrosion durch das aggressive Streusalz ist das 585 kg schwere Schneeschild mit KTL-Lack oberflächenversiegelt und obendrein in RAL 2000 Gelborange pulverbeschichtet.

Die Standardausführung beinhaltet eine Anbauvorrichtung für verschiedenste Trägerfahrzeuge sowie eine hydraulische 30° Schwenkeinrichtung mit Hydraulikanschlussstecker SVK Gr. 3. Ein mit vier Rollen geführter Niveau-Ausgleich und eine höhenverstellbare Schwerlastenrolle mit auf vulkanisiertem Elastikummi, sowie Fahnenhalter und Abstellstütze gehören ebenso zur Serienausstattung. Der Anschluss der Beleuchtungsvorrichtung erfolgt gemäß STVZO mit 7-poligem Kunststoff KFZ-Anhängerstecker, auf Wunsch auch mit 2-poligem KFZ-Stecker. Bei einer Schwenkung von 30° beträgt die Räumbreite des Schneekönig 2.180 mm.

www.hs-schoch.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar 2016	IPM 2016 in Essen; EDV im GaLaBau
Februar 2016	Sport- und Golfplätze, Spielplätze
März 2016	Schwimm- und Gartenteiche

Leistungsstarkes Multifunktionsfahrzeug

Besonders dort, wo Schnee in großen Mengen fällt, ist eine leistungsstarke Winterdiensttechnik erforderlich. Die Firma Holder bietet mit dem flexiblen und wendigen Geräteträger M 480 seit Jahren eine erprobte, belastbare Technik an. Verschiedene Anbaugeräte ermöglichen Speziallösungen für unterschiedlichste Einsatzzwecke. So verfügt der M 480 über eine mechanische Zapfwelle für den Antrieb anspruchsvoller Geräte wie die Schneefräse. Moderne und effiziente Streutechnik kann angebaut werden. Die Streugeräte lassen eine genaue Dosierung zu, außerdem kann die Streubreite individuell eingestellt werden, der Streusalzverbrauch ist somit vergleichsweise gering. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs kann stufenlos eingestellt werden. Zusätzlich ermöglichen die geräumige beheizte Fahrerkabine, die Rundumsicht sowie die Knicklenkung ein komfortables und sicheres Arbeiten.

www.max-holder.com



Multifunktionaler Geräteträger

Zwei Leistungsklassen – ein Akkutyp

Akkubetriebene Geräte bekommen bei der Grünflächenpflege eine immer größere Bedeutung. Sie sind flexibel, geräuscharm, nahezu wartungsfrei und stoßen kein schädliches CO₂ aus. Sie benötigen weder Motoröl noch Benzin, die Betriebskosten bleiben gering. Dolmar baut das Akku-Sortiment daher stetig aus und stellt in diesem Jahr neue Geräte mit einer Aufnahme für zwei 18 Volt Akkus vor. Diese erreichen die Leistungsfähigkeit eines 36 Volt Akkus. Der Vorteil: Es können vorhandene 18 Volt Dolmar oder Makita Akkus genutzt oder Akkus mit 3,0, 4,0 oder 5,0 Amperestunden mit oder ohne Gerät erworben werden. Als Marke der Makita-Gruppe profitiert Dolmar von der Erfahrung des Mutterunternehmens bei der Herstellung von leistungsstarken, leichten und schnell zu ladenden Akkugeräten. Diese gibt es in drei Kategorien: 18 Volt und 1,3 Amperestunden, 18 Volt und 3,0 Amperestunden und neu mit einer Aufnahme für zwei 18 Volt starke Akkus. Die Geräte gibt es immer mit Akkus und Ladegerät oder als Einzelgerät. Falls eine längere Laufzeit erforderlich ist, kann der Hersteller auch Akkus mit 4,0 oder 5,0 Amperestunden liefern. Mit den Akkus können mehr als 140 Dolmar- und Makita-Geräte betrieben werden, beispielsweise Akku-Schrauber, Bohrer und Sägen.

www.dolmar.de



Kraftvolle 36 Volt Akku-Power

Marktführer für Betonzäunsysteme

Vor 20 Jahren führte Beckers Betonzäun & Garten das erste Betonzäunsystem in Deutschland ein. Mittlerweile bietet der Hersteller mit über 19 Motiven die größte Vielfalt auf dem Markt und bereichert die Gartengestaltung um ein weiteres Highlight. Beckers Betonzäune gibt es in verschiedenen Standardfarben und eleganten Ausführungen, so dass unzählige Kombinationen möglich sind. Auch Rundungen und an Hanglagen angepasste Abstufungen sind möglich. Die Oberkanten können in gerader oder gebogener Ausführung variiert werden. Die in die Oberfläche eingearbeitete Holzstruktur kommt durch die Behandlung mit einem speziellen Acryllack noch besser zur Geltung, wobei die Betonporen wasserabweisend und witterungsbeständig verschlossen werden. So hat Moos kaum Chancen und Frostsprengungen sind ausgeschlossen. Damit sind Betonzäune ein echtes Alternativprodukt zum Holzflechtzaun mit nahezu genialen Eigenschaften wie ansprechende, dauerhafte Optik, Schallschutz, Schutz gegen Vandalismus und lange Haltbarkeit. Die Beckers Betonzäun & Garten GmbH sucht übrigens noch Galabau-Unternehmen, die das Vertriebspartnernetz erweitern möchten.

www.beckers-betonzäun.de



Beckers Betonzäun Ausstellung

Barrierefrei mit finanzieller Förderung

Die gesetzliche Zielvorgabe für vollständige ÖPNV-Barrierefreiheit im Jahr 2022 rückt näher. Mit dem neuen Busbordstein Klassik unterstützt Kronimus die kommunale Planung nun mit einer Innovation, die als bauliches Kernstück die Herausforderung bestmöglich besteht. Anders als gewöhnliche Profile bietet die Neuheit eine bislang unerreichte Materialgüte. Damit verbunden: höchstmögliche Widerstandskraft gegenüber Tausalzen und somit ein erhebliches Sicherheitsplus. Eingeschlepptes Salz ist somit nicht länger Achillesferse des ansonsten bewährten Busbord-Produktkonzepts. Kronimus optimiert das bekannte Prinzip durch Details, zum Beispiel mit hoher statischer Stabilität als Hohlkörper-Konstruktion oder mit optimiertem Noppenprofil für mehr Rutschsicherheit. Die Investition in ein solches Produktsystem macht sich für Kommunen aktuell bezahlt. So gab das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg den Start des Förderprogramms „Barrierefreiheit“ bekannt. Insgesamt fünf Millionen Euro stehen im Rahmen des Förderprogramms zur Verfügung – je Haltepunkt ist eine Bezuschussung mit 10.000 Euro vorgesehen.

www.kronimus.de



Der Kronimus Busbordstein Klassik widersteht Tausalzen.

Neuer alw-Lehrgang: Betriebsführung kompakt

Sein Handwerk zu beherrschen – das reicht heutzutage nicht mehr aus, um sich erfolgreich selbständig zu machen. Welche Rechtsform ist die richtige? Wie kalkuliere ich meine Preise? Wie stelle ich fest, ob ich eine Baustelle mit Gewinn abgeschlossen habe? Wie kann ich Abläufe optimieren? Soll ich eine Maschine lieber kaufen oder leasen? Was muss ich tun, um meine Firma für Kunden, aber auch für Mitarbeiter attraktiv zu machen? Das sind nur einige Fragen, mit denen Unternehmer konfrontiert werden. Gut ist es, wenn man die Antworten darauf vor der Betriebsgründung oder Betriebserweiterung kennt. Die wichtigsten Grundlagen zu all diesen Themen vermittelt ab 3. März 2016 der Lehrgang „Betriebsführung kompakt“ der alw in Freising. In sieben dreitägigen Modulen (Donnerstag bis Samstag) bekommen die Teilnehmenden das notwendige unternehmerische Rüstzeug. Die Referenten sind Praktiker aus dem Garten- und Landschaftsbau oder als Spezialisten lange Jahre für und in der Branche tätig.

www.akademie-landschaftsbau.de



Erfolgreich lernen

Kalender „Baumleben 2016“

Der Arbus Verlag präsentiert seinen Kalender „Baumleben 2016“. Die im neuen Kalender gezeigten Baumveteranen aus ganz Deutschland zeigen wieder, wie verschieden die Schönheit und die Stimmung von Bäumen sein kann: Die Linde auf dem Titelbild repräsentiert die Fähigkeit dieser Gattung, auch über 500 Jahre zu überleben. Im Kalender gezeigte Lindenalleen sowohl vom äußersten Norden als auch vom Süden Deutschlands beeindrucken als wertvolles Element unserer Kulturlandschaft. Weitere stimmungsvolle Baumlebensbilder aus Deutschlands schönsten Regionen wie eine mächtige Platane vom Kummerower See oder eine äußerst alte Buche aus der Nähe von München führen durch das Jahr. Erläuterungen auf der letzten Seite helfen, diese traumhaften Bäume in der Wirklichkeit aufzufinden. Erhältlich ist dieser Kalender über den Verlag selbst oder im Buchhandel (ISBN-13: 978-3-934947-31-3, Einzelpreis: 10 Euro). Die Monatsbilder sind im Internet unter www.baumleben.de zu sehen.

www.arbus.de/shop



Baumveteranen führen durchs Jahr.

Repräsentative Buchgeschenke

– nicht nur für Weihnachten!

Diese und viele weitere Bücher können Sie auch online bestellen im Shop unter www.galabau.de

Die Bücher eignen sich besonders als Geschenke, beispielsweise für Kunden oder Mitarbeiter. Des Weiteren eignen sie sich für den GaLaBau-Unternehmer selbst und geben wertvolle Anregungen. Wir versenden für Mitgliedsunternehmen in einem der BGL-Landesverbände kostenfrei!

Traumpaare

Wie unter Menschen gibt es auch unter Pflanzen Paare, die einfach für einander bestimmt zu sein scheinen. Sie passen optisch perfekt zusammen, harmonieren in Farbe, Form und Größe oder entsprechen einander in ihren Ansprüchen an Lichtverhältnissen, Bodenbeschaffenheit und Pflege. Ihnen ist dieses Buch gewidmet. Es beginnt, wo der Gärtner zum Kuppler wird, mit der Gartenplanung. Damit die Liebe im Beet richtig erblüht, liefert das Buch einen Jahresplaner mit Aussaat- und Pflegedaten, Pflanzanleitungen und Einkaufslisten.

Traumpaare im Beet, Sabine Rebel, gebunden mit Schutzumschlag, 144 Seiten, 200 Abb., Callwey, 36,00 €.
Bestell-Nr.: 2396



Ein Garten ist niemals fertig

Der Garten von Manfred Lucenz und Klaus Bender zählt zu den schönsten Deutschlands. Ihr Buch enthält ihren ganzen Erfahrungsschatz und zeigt Schritt-für-Schritt alles, was man wissen muss, um mit Freude und Erfolg zu gärtnern. Von der Entstehung des Gartens, den wichtigsten Pflanzen, den großen Bereichen des Gartens und möglichen Gartenplagen, werden alle essentiellen Themen abgedeckt. Die beiden stellen wunderbare Pflanzen und Bäume vor und zeigen, wie man sie optimal kultiviert.
Ein Garten ist niemals fertig, Manfred Lucenz, Klaus Bender, gebunden, 192 Seiten, Callwey, 29,95 €.
Bestell-Nr.: 2397

Geheime Gärten

Über 20 ausgefallene Privatgärten in Berlin stellt der prächtige Bildband vor. Wer in Berlin erfolgreich gärt, muss Lösungen für die meist schwierigen Klima- und Bodenbedingungen finden. Vom „Laubenpieper-Garten“ in Charlottenburg über Haus- und Villengärten in Dahlem mit üppigen Stauden- und Rosenpflanzungen, städtischen Innenhöfen, bis hin zu luxuriösen Parkgärten an der Havel und Siedlungen am Müggelsee zeigt dieses Buch das breite Spektrum einer privaten Gartenkultur in der Metropole.
Die geheimen Gärten von Berlin, Georg v. Gayl, gebunden, 160 Seiten, 162 Fotos, DVA, 49,95 €.
Bestell-Nr.: 2392



Große Ideen für kleine Gärten

Was tun, wenn man lediglich einen kleinen Garten besitzt, der noch dazu am Hang und größtenteils im Schatten liegt? Die Autorin hat zehn Gartenbesitzer besucht, die sich auf engstem Raum einen herrlichen Rückzugsort geschaffen haben. Diese Traumgärten, mit steinernen Pfaden, lauschigen Winkeln, Seerosenteich oder Springbrunnen werden mithilfe großformatiger Fotos und detailliertem Planungsmaterial vorgestellt. Dass jeder Garten den eigenen Bedürfnissen gerecht werden kann, zeigen alternative Pflanzvorschläge.
Große Ideen für kleine Gärten, Victoria Wegner, geb., 160 S., Callwey, 29,95 €.
Bestell-Nr.: 2398

Blackbox-Gardening

Heute soll der Garten ein Naturerlebnis sein, farbenfroh und blütenreich und dazu noch überraschend und preiswert. Das gelingt mit selbstversamenden Pflanzen. Man benötigt nur wenige Initialpflanzen und vor allem Samen. Dann heißt es beobachten und experimentieren, denn von nun an sucht sich jede Pflanze ihren Platz selbst. Der Gärtner greift ein, wenn es ihm zu bunt wird oder wenn er das Ganze gestalterisch perfektionieren will. Ansonsten spielen Dynamik und Zufall eine bedeutende Rolle. Die 85 vorgestellten Pflanzen sind besonders geeignet und lassen sich einfach in den Garten etablieren.
Blackbox-Gardening, Jonas Reif, Christian Kreß, gebunden, 188 Seiten, 221 Fotos, Ulmer, 29,90 €.
Bestell-Nr.: 2399



Bestellschein Buchgeschenke

GaLaBau-Service GmbH (GBS)

Haus der Landschaft
Frau Birgit Posnien
53602 Bad Honnef

FAX: 02224 7707914

Absender / Lieferanschrift:

.....
.....
.....
.....

Datum / Unterschrift:

.....

Anzahl	Bestellnummer	Titel (Kurzform)	Preis/€

Die Preise gelten inkl. der gesetzlichen MwSt. Verbandsmitglieder zahlen keine Versandkosten.
Alle Preise in € und ohne Gewähr, Preisirrtum und Liefermöglichkeiten vorbehalten.
Redaktionsschluss und Angebotsstand: Oktober 2015

Ges. Bestellsumme

Attraktive Kundenpräsentate zu Weihnachten

GaLaBau-Strickmütze

Lässige Mütze für Ihre Kundinnen in grober Strickoptik mit Pompon. Grobstick aus hochwertigen Flammgarnen mit flauschig weichem Griff. Innenseite mit Fleeceband für angenehmen Tragekomfort.

Material: 80% Polyacryl, 20% Polyamid. Mit Signum-Label.

Art.-Nr.	€/Stück
101006000	8,90



GaLaBau-Loop-Schal

Lässiger Schlauchschal in grober Strickoptik. Grobstick aus hochwertigen Flammgarnen mit flauschig weichem Griff.

Material: 80% Polyacryl, 20% Polyamid. Mit Signum-Label.

Art.-Nr.	€/Stück
101007000	9,90



Leatherman Wingman – GaLaBau-Edition

Der Leatherman Wingman – GaLaBau-Edition ist der zuverlässige Mitstreiter im Einsatz rund um das Haus, den Garten und bei der Arbeit. Ein großartiges Werkzeug – aus Edelstahl, aber trotzdem leicht und im Taschenformat. Der Wingman bietet eine von außen zugängliche, einhändig zu öffnende Klinge und Zangenbacken mit Federbetätigung. Die Fülle praktischer Komponenten machen den Wingman zu einem wertvollen Begleiter, auf den man nie mehr verzichten will.

Als GaLaBau-Edition mit gelasertem Signum. Größe: 6,6 cm (Klingenlänge), 9,7 cm (geschlossen). Gewicht: 198,4 g

UVP des Herstellers: 55,00 €

Art.-Nr.	€/Stück
107018000	33,50

Bestellschein „Attraktive Kundenpräsentate zu Weihnachten“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

E-Mail u.schalenberg@galabau.de

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Strickmütze	101006000			
GaLaBau-Loop-Schal	101007000			
Leatherman Wingman – GaLaBau-Edition	107018000			

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



Akademie Landschaftsbau Weihenstephan
vermitteln.**wissen**.vertiefen

Ihre Bildungseinrichtung für die grüne Branche

Seminare

GaLaBau-Themen von A bis Z •

Fortbildungen

- Facharbeiter im Landschaftsbau •
- Vorarbeiter im Landschaftsbau •
- Bauleiter im Landschaftsbau •
- Teamassistenz im Landschaftsbau •
- Betriebsführung kompakt •
- Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan •
- Qualifizierter Schwimmteichbauer •
- Sachverständiger im GaLaBau •
- Qualifizierter Grünflächenpfleger •
- Qualifizierter Baumkontrolleur •
- Vorarbeiter in der Grünflächenpflege •
- Sachkundenachweis Pflanzenschutz •

www.akademie-landschaftsbau.de